



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

101 (13.4.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47850)

General-Anzeiger



In der Postämter eingetragen unter Nr. 2353.

(Bairische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphisch-Adressen:

Journal Mannheim.

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil:

Chef-Redakteur Julius Koh.

für den lokalen und prov. Theil:

Ernst Müller.

für den Anzeigenthail:

Karl Apfel.

Notationsdruck und Verlag von

Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des kaiserlichen

Bürgerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 141. (Mannheimer 1891.)

Verlegher und verbreiteler Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 13 April 1891.

Auflage über 11.300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Das österreichische Parlament

Ist am Samstag vom Kaiser Franz Josef mit einer Thronrede begrüßt worden, welche in erschöpfender Weise die inneren Angelegenheiten der österreichischen Reichshälfte behandelt und die auswärtige Politik Oesterreich-Ungarns bespricht. Das neu gewählte österreichische Abgeordnetenhaus ist zur Lösung schwerwiegender wirtschaftlicher Fragen berufen, und es wird erst zeigen müssen, ob alle Abgeordneten mit wachem politischen Verständniß bereit sind, ihre Partei- und Nationalitäts-Angelegenheiten gegenüber den wichtigen Reichsinteressen wenigstens theilweise in den Hintergrund treten zu lassen.

Die Thronrede macht einen günstigen Eindruck, indem sie mit wohlthuerender Sachlichkeit die Aufgaben bezeichnet, welche der Thätigkeit des österreichischen Reichsrathes harren. Die angekündigten Arbeiten liegen sämmtlich auf einem anderen als dem politischen oder konfessionellen Gebiete. Es wird sogar direkt die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß jene Wünsche, welche von einzelnen Parteien geäußert wurden, vor den Aufgaben, welche die Sorge für das wirtschaftliche Leben der Gesamtheit auferlegt, zurücktreten. Hierdurch ist vor Allem den jugendlichen Drohungen, bei jeder Gelegenheit die staatsrechtliche Frage für Böbmen aufzurollen, sowie den halb mehr, halb minder laut gedehnten Wünschen der Clerikalen nach der konfessionellen Schutze sehr deutlich abgewandt. Das schließt allerdings nicht aus, daß beide Forderungen im Parlament doch auftauchen werden, aber deren Erfolglosigkeit dürfte als sicher anzunehmen sein.

Erreift das zu und erfüllt sich die Hoffnung der Regierung, daß die verschiedenen Fraktionen sich auf dem gemeinsamen Boden heilbringender Thätigkeit zusammenschließen, dann wird die Arbeit des neuen österr. Reichsrathes eine sehr gedeihliche sein; denn die Ziele, welche die Regierung sich auf dem wirtschaftlichen und sozialen Gebiete gesteckt hat, sind erfreuliche. Besonders wohlthuerend berührt es, daß dem nothleidenden und mißmuthig gewordenen Kleingewerbe aufgeholfen werden soll. Aus seinen Reihen rekrutirt sich zumeist die Schaar der Antisemiten; gelingt es, das Kleingewerbe wieder der Zufriedenheit und der Lebensfreudigkeit zuzuführen, dann ist in Oesterreich der Hauptanstoßpunkt für die häßliche Volkskrankheit entzogen, der Antisemitismus wird dann an sich selbst zu Grunde gehen. Doch der „kleine Mann“ muß nun die Hilfe nicht ausschließlich vom Staate oder von der Revolution erwarten, er muß an der nothwendig gewordenen Neugestaltung der Dinge mitarbeiten und dem Staate sowie der Gesellschaft Vertrauen entgegen bringen. Hoffentlich haben die untern Volksschichten in Oesterreich nicht schon zu großen Schäden genommen, so daß die Umkehr zu erfreulicherer Bahnen wie bisher sich ohne allzu große Schwierigkeiten zu vollziehen vermag.

Von dem weiteren Inhalte der Thronrede wollen wir nach der Stelle gedenken, welche dem Weltfrieden gewidmet ist. Mit ernstlichster Bestimmtheit ist der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß die Reihe der Friedensjahre auch fernhin sich fortsetzen und kein Ereigniß eintreten werde, welches die Arbeiten des Reichsrathes zu unterbrechen geeignet wäre. Wenn man erwägt, daß die Dauer einer österr. Reichsrathsperiode sechs Jahre beträgt, so kann jene Friedenssicherheit der Krone nur Leben mit hoher Befriedigung erfüllen. Man erinnert sich hiebei, daß Kaiser Franz Josef nicht immer so günstige Aussichten eröffnete, sondern den Ernst der politischen Lage ohne Rückhalt jagte, als er vorhanden war, um so freudiger wirkt die diesmalige Friedensvorhersage.

Es sei noch erwähnt, daß als der Verfasser der Thronrede der neue Finanzminister Dr. Steinbach gilt. Bestätigt sich das, dann hat der Minister bewiesen, daß die auf ihn gesetzten Hoffnungen keine unberechtigten waren. Am Schluß der Thronrede wird nochmals wie beim Beginn der Rede an den Patriotismus der verschiedenen Parteien appellirt, ihre Sonderinteressen zu vergessen und sich zu ersprießlicher Arbeit zusammenzufinden und es geschieht in so ausführlicher und eindringlicher Weise, daß die „Wünsche, N. Nachr.“ vermuthen, hier sei einem speziellen Wunsch noch ganz besondere Rechnung getragen worden.

Der Werdegang des Staatsgedankens bei den Germanen.

Professor Felix Dahn hat am 8. ds. in der Juristischen Gesellschaft in Wien über obiges Thema einen Vortrag gehalten. Die anschauliche Art der Darstellung in ihrer Form schön und doch so einfach, vornehmlich auf Klarheit gerichteter Sprache läßt sich in einer Inhaltsangabe nicht wiedergeben, man muß sich daher mit der bloßen Skizze des Gedankenganges des Redners begnügen.

Die Anfänge des Staatsgedankens finden sich bei den Germanen schon zu einer Zeit, in welcher ein Staatsgebiet bei ihnen noch nicht bestand. Die herrschende Lehre, daß die Voraussetzung des Staatsbegriffes ein Staatsgebiet sei, kann nur für die neue Zeit gelten; in der ältesten Zeit gibt es Völker und Volkstheile, welche Staaten bilden, bevor sie dauernd schaft geworden sind und ein Staatsgebiet haben. Die wandernden Heerden in der Wüste zum Beispiel haben bereits die Anfänge des Staatsgedankens, ohne noch ein Gebiet dauernd besetzt zu halten.

Es ist also nicht von dem Gebiete, sondern von dem Kreise der Personen auszugehen, die den Staat ausmachen. Der germanische Staat geht aus von der Sippe, der älteste germanische Staat ist der Sippenstaat, auf diesen folgt der Geschlechterstaat, dann der Gemeindeftaat, der Gaustaat, der Staat des Stammes und endlich der Reichsstaat. In der ältesten Zeit sind der Staat zusammen mit dem Kreise der geschlossenen Sippe, der Rechtskreis und Frieden reichen nur so weit, als die Sippe reicht; nur die Sippen haben den Streit nach Rechtschaffen und dürfen ihn nie nach Hebdegan entscheiden. Durch Gewohnheitsrecht und Verträge von Sippe zu Sippe entleert der Geschlechterstaat, indem Fremde einzeln oder in Schaaren, durch Verträge mittelst des symbolischen Abschusses der Blutbrüderschaft in die Sippe aufgenommen wurden oder durch Wohnrecht in die Sippe hin- und wuchsen.

Die nächste Stufe ist der Gemeindeftaat, nachdem die Germanen auseinander hatten, Nomaden zu sein, in 8 sie ebenso wie alle Völker ursprünglich gewesen sind. Redner wirft einen Blick auf die Frage der Urdemuth der Germanen und gelangt zu dem Schlusse, daß die Stämme, der griechische Stammesbegriff für die übrigen unbekanntes Barbarenvölker, Germanen waren und nicht etwa Slaven, welche immer erst im Rücken der Germanen auftraten und ihnen stets nachrückten. Der Gemeindeftaat nun beruht auf der Gemeinschaft nachbarlichen Grundbesitzes, der sich bildete, als die Germanen auf die Römer trafen und sie so gezwungen waren, seßhaft zu werden und zu siedeln. Die Siedelung geschah in den Formen der Hofniedelung oder der Dorfniedelung, letztere vornehmlich an Wasserläufen, insbesondere an Flüssen, daher so viele Städtenamen aus der frühesten Zeit auf „furt“ endigen. Die Gemeinschaft des nachbarlichen Grundbesitzes schließt überall durch, so daß noch im sechsten Jahrhundert der Grundbesitz nach dem Ableben des Besitzers ohne männliche Erben nicht den Töchtern, sondern den Nachbarn zufiel.

Die nächste Stufe ist der Gaustaat, welcher lediglich in Folge des Wachstums der Geschlechter entstand, durch Verbindung der Gemeinden, deren Grenzwälle und Alleen aneinanderstießen. In dieser Form lernten die Römer die Germanen kennen, und die Könige, von denen sie sprachen, sind nicht Könige von Völkern, sondern Gaukönige. Auf dieser Stufe blieben die Germanen lange stehen; nur dem Oberster Armin scheint die Idee einer Zusammenfassung der Gauen eines Stammes zu einem Völkerschafts- oder Stammesbegriff bereits vorgeschwebt zu haben; er kam aber zu früh und wurde durch die Realität seiner Sippen, wahrscheinlich der anderen Gaukönige, erobert. Später bricht sich aus dem Gaustaat der Stammesstaat Bahn, welcher auf der Zusammenfassung des Stammes zu einer Einheit beruht. Dann folgt der Reichsstaat, welcher mehr als einen Stamm umfaßt. Ihn sehen wir unter Karl dem Großen am höchsten ausgebildet, aber auch schon dem Verfall geweiht, der sofort nach Wegfall dieser mächtigen Persönlichkeit eintrat. Es entfiel Italien, Frankreich, Deutschland. Der Grund des Verfalls liegt in den verschiedenen Culturkreisen und dem verschiedenen Grade der Romanisirung dieser drei Gruppen, der ganz romanisirten Longobarden, der halb romanisirten Franzosen und der noch nicht romanisirten westrheinschen Deutschen. Nachdem die starke Hand Karls des Großen erlosch, hatten die drei Gruppen nichts Gemeinsames als das Christenthum, welches sie nicht verbunden halten konnte. Insbesondere fehlte ihnen ein gemeinschaftlicher Feind. Nicht die Romanen, nicht die Mauren und nicht die Ungarn bedrohten alle drei Staaten zugleich, sondern stets nur einen oder zwei von ihnen. Gemeinschaftliche Feinde aber sind ein guter Kitt für die Staaten.

Der Redner geht nun zu den Hauptaufgaben über, die sich der Staat stellt, und den Mitteln, mit denen er sie verfolgt. Die wesentlichen Attribute sind die Gerichtshoheit, die Vertretungshoheit, die sich besonders in der Kriegführung und der Friedenssicherung äußert, dann der Gefehobeherr, Amt-, Finanz- und Verwaltungshoheit. An zahlreichen Beispielen zeigt der Vortragende das Vorhandensein dieser Attribute schon bei den Germanen der früheren Zeit. Besonders erregt der Nachweis der Amtshoheit bei dem König Interesse, der nicht Monarch, sondern Beamter ist, während die Souveränität bei der Volksversammlung ruht. Die Monarchie ist die Form der Staatsverfassung, nach welcher ein Mensch kraft eigenen Rechtes der Träger der Staatsgewalt ist; das heißt der ältere germanische Staat trotz der Könige nicht; diese sind keine Monarchen, sondern Beamte, wie etwa die Feldherren. Ebenso interessant sind die Nachweise frühzeitiger Verwaltungshoheit, namentlich die Anordnungen zur gemeinchaftlichen Errichtung von Weiden gegen Meeresandrang, von Fallgruben gegen reißende

Thiere u. s. w. Auch Anfänge der Steuerhoheit finden sich in dem Zwangsrechte, Abgaben zu den großen Staatsopfern einzusammeln, deren letzte Spuren der Römer kennt noch in den heutigen Dorfgebräuchen der Kinder findet, die zu gewissen Festen unter Abhängung uralter Pieder gabenreichend vor Haus zu Haus ziehen. Mit dem Hinwische auf den Untergang des deutschen Staatsgedankens im Feudalismus und das Emporkommen des römischen Staatsgedankens der Staatseinheit schloß Prof. Dahn seinen Vortrag.

Neue Aufklärungen über bulgarische Verhältnisse

hat am Samstag der bulgarische Minister des Aeußern, Grelow, dem Correspondenten des Pesther „Magyar Hirlap“ gegeben. Er äußert sich folgendermaßen: Wir wissen in Bulgarien ganz gut, daß unsere Sache so lange nicht verloren ist, als unser Land die Sympathien Europas besitzt. Andererseits müssen wir bestrebt sein, unsern Platz mit männlicher Entschlossenheit zu behaupten. Denn wir können nur so lange auf die Sympathien Anderer rechnen, als man wahrnimmt, daß auch wir bereit und fähig sind, das Nothwendige zur Erhaltung der Unabhängigkeit unseres Vaterlandes und zur Consolidirung seiner Verhältnisse zu thun. Auf die Frage nach den Beziehungen zu den übrigen Balkanstaaten erwiderte der Minister: Bulgarien habe gegen die Türkei keine Klage. Dieselbe sei von allem Anfang an wohlwollend gewesen. Auch Rumänien gab wiederholte Beweise seiner Sympathie, denn die bulgarische Regierung pflege Bulgarien von Fall zu Fall im voraus über jene Intriguen zu informieren, welche gewisse Abenteuerer in Bukaren spinnen. Eine besondere Freundschaft bestände nach dieser Richtung das liberale Cabinet Bratiano. Doch auch gegen die derzeitige Regierung sei keine Klage, da ihr Bulgarien gleichfalls Vieles verdankt. Wir sind auf diese Gefälligkeiten angewiesen, denn so lange ein solcher Mensch wie Hirtowo die russische Regierung in Bukarest vertritt, der ganz gut zum Agent provocateur, nicht aber zum Vertreter einer Großmacht paßt, bedürfen wir sehr vieler wohlmeinender Winke. Was Serbien anbelangt, ist es überflüssig, zu versichern, daß wir uns dort keines Wohlwollens erfreuen. Die Serben wollen und können eben nicht vergessen, daß sie im letzten Kriege den Kürzeren gezogen haben. Das ist zwar nicht angenehm, aber auch nicht gefährlich; gegen Serbien können wir uns noch immer verteidigen. Bezüglich der ostrumelischen Frage sagte Grelow, dieselbe liege für Bulgarien sehr einfach. Diese Frage könne nur von der Türkei oder von Rußland aufgeworfen werden. Für beide aber sei sie sehr delicat. Die Türkei könnte erklären, daß das Mandat abgelaufen sei, und daß sie dasselbe nicht verlängern wolle, sondern ihren Gouverneur nach Philippopol senden werde. Aber die Pforte weiß recht gut, daß ein türkischer Gouverneur seinen Fuß nicht mehr ins Land setzen dürfe, sonst wäre Aleso Pascha nicht vertreten worden. Wenn es aber zu Gewaltmaßregeln käme, wäre die Gefahr groß. Diese wünsche die Türkei zu vermeiden und werde es thun. Noch delicater ist die Frage für Rußland, wo man sich mit derselben nicht erst jetzt, sondern schon viel früher veripäet habe. Das Mandat lautet dahin, daß der Fürst von Bulgarien mit der Regierung Ost-Rumeliens betraut werde, derjenige Fürst, den unser Volk sich selbst erwählt. Rußland hätte daher die ostrumelische Frage aufwerfen müssen, als Fürst Ferdinand gewählt worden war, und hätte — allerdings nicht mit Recht — sagen können, daß Fürst Ferdinand nicht in Rumelien regieren könne, da er nicht Fürst von Bulgarien sei. Nachdem dies seinerzeit nicht geschehen, könnte Rußland jetzt die Union nur mittelbar aufzulösen suchen, indem es bei den Signatarmächten des Berliner Vertrages die Frage auf die Tagesordnung stellt, ob Fürst Ferdinand der gesetzliche Fürst sei oder nicht; mit anderen Worten: es müßte die Anerkennung unseres Fürsten auf die Tagesordnung stellen. Ich glaube aber nicht, daß Rußland es als zeitgemäß erachtet, diese Frage jetzt aufzuwerfen, und so kann sie auch als erledigt angesehen werden, obgleich das Mandat dieser Tage abgelaufen ist. Wir können in der Frage der Anerkennung unseres Fürsten nichts thun, finden aber auch keine Nothwendigkeit dazu, denn wir sind fest überzeugt, daß die Anerkennung von selbst kommen wird, wenn wir, auf dem bisherigen Wege fortschreitend, bestrebt bleiben, unsere Zustände zu consolidiren. Die Initiative könnte nur von irgend einer Großmacht ausgehen. Italien und England können nichts thun, weil sie nicht näher interessiert sind; Oesterreich-Ungarn aber

Ist der unmittelbare Nachbar Rußlands, und es liegen ihm daher die friedlichen Interessen der Millionen seiner Bürger viel zu sehr am Herzen, um dieser Frage wegen, die nicht ersten Ranges ist, einen Krieg mit Rußland zu provocieren. In noch höherem Maße gilt dies von Deutschland. Das ist unsere Ueberzeugung, und ohne jemandem nahe zu treten, warten wir ruhig die Ereignisse ab.

Denselben ungarischen Blatte wird aus Belgrad telegraphirt, Stambulow habe dem serbischen Vertreter Steic gegenüber sein Verhalten ausgesprochen, daß die verbliche Regierung sich der Attentats-Affaire gegenüber so gleichmüthig benommen und gestarrt habe, daß die Mörder Belischow's, welche nicht mit untadelhaften Häfen versehen waren, ungehindert Prot passirten und bis an die jenseitige Grenze reisten. Steic hat diese Erklärung der Belgrader Regierung mitgetheilt.

Aus Stadt und Land.

Manndem, 18. April 1891.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Hager, Friedrich, Bezirksleiter in Rosbach, wird zum Bezirksleiter für den Amtsbezirk Staufen ernannt. Grotz, Josef, Bezirksleiter in Krozingen, wird zum Bezirksleiter für den Amtsbezirk Rosbach mit dem Wohnsitz in Rosbach ernannt. Raffäler, Josef, Aktuar beim Amt Karlsruhe, wird in gleicher Eigenschaft dem Amt St. Blasien zugeteilt. Wunderte, Hermann, Aktuar beim Amt St. Blasien, wird zum Amt Freiburg versetzt. Flach, Gustav, Verwaltungskassier beim Amt Mannheim, wird zum Amt Karlsruhe versetzt. Leber, Anton, von Wehr, wird mit dem Dienst eines Hauptmanns beim Amt Karlsruhe betraut.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Beauftragt wurde: Schmitz, Gustav, Aktuar bei Dr. Staatsanwaltschaft Mannheim. Greif, Joh. Heinrich, Aktuar bei Dr. Staatsanwaltschaft Mannheim. — Zugewiesen wurde: Hef, Oskar, Aktuar, j. Bt. beim Gr. Amtsgericht Wiesloch, der Dr. Staatsanwaltschaft Mannheim. Ette, Ferdinand, Rechtspraktikant, dem Gr. Amtsgericht Wiesloch als Aktuar. Schür, Karl, Aktuar, j. Bt. im Sekretariat des Bürgermeistersamts Freiburg, dem Gr. Amtsgericht Pöhlitzberg. — Befördert: Schmidt, Fortunat, Gerichtssekretär in Altheim.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten etc.

Höh, Karl Heinrich, Beichtkramtskandidat, an die Gewerbeschule in Mannheim. Müller, Leonhard, Lehr- und Hilfslehrer am Gymnasium in Rastatt, zur Stellvertretung an die Höhere Bürgerschule in Ueberlingen. Schupp, Jakob Valentin, Reallehrer an der höheren Mädchenschule in Heidelberg, befördert.

B. Volksschulen.

Onitz, Karl, Unterlehrer in Beuren, Amt Ueberlingen, auf Ansuchen seiner Stelle entbunden. Bimmermann, Joseph, vord. Hauptlehrer in Dambachheim, befördert.

(Finanzministerium.)

Steuerverwaltung.

Reibehuber, Leonh., Steuereinschreiber in Radolfzell, wurde auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste in den Ruhestand versetzt und Saffer, Wilh., Steuereinschreiber in Mannheim, zum Steuereinschreiber in Radolfzell ernannt. — Befördert sind: Vogelbacher, Gustav, Steuereinschreiber in Karlsruhe, am 23. März d. J. Doppel, E., Steuereinschreiber in Pforzheim, am 4. April d. J.

Domänen-Verwaltung.

Ernannt: Sogauer, Friedrich, Forstfiskant in Wroch, zum Gehilfen der Bezirksforstrei Kallensbrunn in Gernsbach. Auzenried, Karl, Forstpraktikant in Odenheim, zum Gehilfen der Bezirksforstrei Ottenhöfen. Reulich, Forstpraktikant in Wroch, zum Gehilfen der Bezirksforstrei Wroch und Wollbach. Krueger, Forstpraktikant in Bretten, zum Gehilfen der Bezirksforstrei Neßbach. Raier, Friedrich, Finanzassistent, erster Gehilfe bei der Domänenverwaltung Wroch, zum Buchhalter d. d. d. — Auf Ansuchen wurden ihres Dienstes entbunden: Schneider, Forstjagator, behufs Uebertrittes in den Privatforstdienst. Schöpllin, Forstjagator, behufs Uebertrittes in den Dienst der britischen Kolonie Natal.

Groß. Sendarmerie-Korps.

Im Hilfsdienst wurde angestellt: Sagner, Philipp

Sollen Frauen Medizin studieren?

In letzter Zeit ist die Frage der Berufstellung der Frau wieder lebhaft erörtert worden; auch das Studium der Medizin wurde neuerdings empfohlen. Die „Straßb. Post“ vertritt die Ansicht, daß eine Frau an ihre Freundin, welche diese Frage behandelt, wir geben uns dem Briefe in folgendem die wesentlichsten Stellen wieder:

Du schreibst mir, auch Du habest durch Komensunterstützung in den jetzt überall circulirenden Ältern Deine Stimme in Befürwortung des Studiums der Medizin durch Frauen abgegeben. Als bestimmenden Grund hierfür gibst Du an, daß es im Interesse vieler Frauen und Mädchen wünschenswert sei, weibliche Ärzte zur Hand zu haben, da es so oft vorzukomme, daß Frauen plötzlich zu Grunde gehen, weil es ihnen die weibliche Schwangerschaft unendlich mache, die Hilfe eines Mannes in Anspruch zu nehmen. Für Deine Person selbst weist Du diesen Grund allerdings zurück und erklärst bestimmt, daß Du Dich nicht scheuen würdest, unter allen Umständen einen Arzt zu rufen und ihm mehr Dein Vertrauen zu schenken als einer Ärztin. Du hältst den Beruf des Arztes sogar für ein „höchst unweibliches Metier“, aber das Mittel mit vielen anderen unseres Geschlechtes habe Dich zur Befürwortung des weiblichen Medizinstudiums bestimmt.

Wehen wir zu dem Punkte über, worin Du selbst das Studium der Medizin von unserem Standpunkte aus vertrittst, so kann ich Dich nur meiner vollen Meinungslosigkeit versichern, wenn auch Dein abweichendes Verhalten sich wohl nur auf das natürliche Taftgefühl des Weibes gründet, denn was „Medizin studieren“ heißt, weißt Du nicht und sollst und darfst Du auch nicht wissen, es muß Dir genügen, wenn ich Dir erkläre, daß ein solches Studium mit dem Wesen eines Weibes in direktem Widerspruch steht. Und dieses Studium mußte notwendiger Weise junge oder doch jüngere Mädchen und kaum verheiratete Frauen betreffen. Dene können aber solchen Beruf nicht obliegen, ohne ihre ganze Weiblichkeit abzutreiben, aus dem Kreise und den Berechtigungen einer deutschen Frau auszuschließen und sich in die Kategorie emancipirter Komatoider zu stellen. Ein solches Mädchen muß schon eine andere Erziehung als die einer deutschen Jungfrau genießen, oder vielmehr besser gesagt gar keine. Ebenso ist die Meinung,

Friedrich, Sendarmerie vom 1. Distrikt, als Hilfsgefangenwärter nach Konstanz. — Entlassen wurden: Die provisorischen Sendarmerie Ludwig Krawitzki vom 2. und Wendelin Eifert vom 4. Distrikt. — In prov. Sendarmerie wurden ernannt: Weis, Josef, Sergeant vom 5. Bad. Inf.-Regiment Nr. 118. Raier, Heinrich, Sergeant vom 3. Bad. Drag.-Regiment Prinz Karl Nr. 29. Bater, Otto, Unteroffizier vom 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142 und Hammer, Jakob, Sergeant vom 1. Bad. Feld-Art.-Regiment Nr. 14. — Versetzt wurden: Willaredt, Wilhelm, Bismarckmeister, von Lautenburg nach Hebrlingen. Sch. Margellus, Sendarmerie, von Uehlingen nach Lautenburg. Dohlfelder, Josef, Sendarmerie, von Teiberg nach Furtwangen. Joh. Joh. Eugen, Sendarmerie, von Konstanz nach Teiberg.

• **Bescheid.** Am Samstag Vormittag nahm der Großherzog verschiedene Vorträge und darnach die Meldung mehrerer Offiziere entgegen. Darauf ertheilte derselbe dem Dr. Brandis aus Bonn eine Privataudienz. Nachmittags hörte er die Vorträge des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Präsidents Dr. Freiherrn von Babo. Von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sind bisher nur sehr beschränkte Nachrichten einelaufen. Dieselben sind in den ersten Tagen des April wieder in Kairo eingetroffen, wo Herr Dr. Wild konstatieren konnte, daß die Malaria der Kronprinzessin sehr wohl bekommen ist und eine stärkende Wirkung auf ihre Gemüthsstimmung geübt hat. Die Kronprinzlichen Herrschaften gedenken bis zum 21. April in Kairo zu verweilen und an diesem Tag nach Brindisi zu reisen, von wo dieselben dann mittelst Bahn nach Sorrent sich begeben. Dasselbst wird die Kronprinzessin einen längeren Aufenthalt nehmen, während der Kronprinz nach Schweden zurückkehrt. Die Heimreise der Kronprinzessin wird im Wesentlichen von dem Witterungscharakter des Frühjahrs abhängen, so daß der Zeitpunkt dafür noch unbestimmbar bleibt.

• **Ernennungen.** Der Großherzog hat den Revisionsvorstand Domänenrath Joseph Siegl bei der Domänenverwaltung zum Kollegialmitglied bei dieser Stelle ernannt, ferner den Steuerkommissar Reinhard Schellenberg unter Beilegung des Titels Finanzassessor zum Kollegialmitglied der Steuerdirektion und den Oberbeamten und Domänenverwalter Dr. Friedrich Nicolai in Bretten unter Beilegung des Titels Finanzassessor zum Kollegialmitglied der Holzdirektion ernannt. Weiter hat der Großherzog den Oberbeamten Julius Beutler in Rastatt unter Beilegung des Titels Generalassessor zum Vorstand der Beamten-Bittmännerei, den Domänenverwalter Jakob Bierling in Emmendingen unter Beilegung seines Titels zum Revisionsvorstand bei der Domänenverwaltung, den Oberbeamten und Domänenverwalter Hugo Kaiser in Stodach zum Oberbeamten in Ueberlingen, den Sekretär Georg Schmitt bei der Steuerdirektion zum Oberbeamten und Domänenverwalter in Stodach und den Steuerkommissar Adolph Sauer zum Sekretär bei der Steuerdirektion ernannt.

• **Ernennungen im Justizdienst.** Gutem Vernehmen noch ist an Stelle des pensionirten Landgerichts-Präsidenten Jungmanns in Waldshut Landgerichtsdirektor Schäfer in Freiburg zum Präsidenten in Waldshut ernannt. An dessen Stelle tritt Landgerichtsdirektor Baumhark in Mannheim. Landgerichtsrath Weigel in Karlsruhe wird Direktor in Mannheim. Für den pensionirten Landgerichtsdirektor Reinhard in Offenburg wird der Landgerichtsdirektor Martin von Waldshut nach Offenburg versetzt. Landgerichtsrath Soll in Offenburg wird Landgerichtsdirektor in Waldshut.

• **Erweiterte Volksschule.** Die Schüler-Aufnahme an Ostern 1891 ergab folgendes Resultat: a. innerhalb der Stadt 900, b. A-dorvorstadt 254, c. Schwebinger Vorstadt mit Lindenhof 295, zusammen 1430 Schüler und Schülerinnern, gegen 1849 im Jahre 1890, somit ein Mehr von 90 Köpfen. In die Volksschule sind neu eingetreten 1439 Schüler, während 1066 Schüler entlassen wurden. Der Schülerstand der Schule hat mithin eine Vermehrung von 354 Köpfen erfahren.

• **Entdeckung eines unterirdischen Ganges.** Bei den Kanalisationsarbeiten zwischen B 5 und B 6 ist man auf einen unterirdischen Gang gestoßen. Derselbe wird heute Mittag halb 12 Uhr von den Mitgliedern des hiesigen Alterskammervereins besichtigt werden.

• **Die Schwabden** sind unumkehr aus den südblichen Ländern wieder in ihre Heimath zurückgekehrt. Hoffentlich bringen und dieselben ein besseres Frühlingswetter, als es bis jetzt gebräuchlich hat.

• **Der gestern in Mainz abgehaltene mittelhessische Turntag** bestimmte Mainz als den Ort zur Abhaltung des nächstjährigen mittelhessischen Turnfestes.

• **Einweihung der evangelischen Kirche** in Redarau. In unserem Nachbarorte Redarau fand gestern die Einweihung der in der Schlußphase errichteten evangelischen Kirche statt, in welcher bis zur Fertigstellung der auf dem Plage des jetzigen protestantischen Gotteshauses zu erbauenden neuen evangelischen Kirche der Gottesdienst der

daß solche Kerzinnen sich nur auf weibliche Krankheiten beziehen sollen, unvorsicht, weil dann die ganze Sachlichkeit in Frage gestellt ist und in schweren Fällen doch die Hilfe eines Arztes notwendig wird, womit das Frauenstudium von selbst dahinfällt. Und sich Dir doch die Frauenärzte einmal genauer an; es sind meist ältere, verheiratete Männer — wenigstens wird es an solchen niemals fehlen, — denen sich die zahlreichste Frau- und Tochter ohne Bedenken anvertrauen kann.

Ein weiterer Grund, der zur Befürwortung des Frauenstudiums so vielfach ins Feld geführt wird, nämlich Eröffnung einer neuen Erwerbsquelle für unbemittelte Mädchen, ist noch weit weniger stichhaltig. Mit großem Eifer wird da die eine Million weiblicher Wesen, die wir in Deutschland mehr zählen als Männer, herangeführt und diese so unweidlich klingende Zahl wirkt im ersten Ansehen allerdings sehr erschreckend. Bei näherer Betrachtung und im Vergleich zu Deutschlands 60 Millionen Einwohnern aber stellt sich nur ein Ueberschuß an Frauen von 2 Prozent heraus, womit wir ein sehr geringes Verhältnis zu vergleichen haben, denn es ist immer so gewesen und wird, so lange die Welt besteht, wohl auch nie anders sein, als daß der Procentzuzwischen weiblichen und männlichen Wesen sich wie 103 : 100 verhält. Demnach würden nur 2 Prozent junger Mädchen davon versichert müssen, eine Verjüngung in ihrem natürlichen Beruf als Frau zu finden. In Wirklichkeit aber liegen die Verhältnisse weit unangünstiger, weil so viele Männer der Ehe entlagen. Und worauf beruht diese bedauerliche Thatsache?

Erfreut wohl davon, daß nicht jeder Mann in jungen Jahren in der Ehe ist, durch seinen Berufsberuf Frau und Familie erhalten zu können und dann im Laufe der Zeit ein so einseitiger Jungcelle wird, daß er auch dann auf ein routinirtes Heim verzichtet, wenn seine Mittel ihm erlauben, sich ein solches zu gründen. Zweitens aber noch weit mehr darauf, daß ein heirathswilliger junger Mann nur schwer eine gediegene, tüchtige und bescheidene Hausfrau für seine beschränkten Verhältnisse finden kann, da auch unser Geschlecht bedauerlicher Weise den Finke des Betrachters, der überhebenden Annahme und dem übertriebenen Anspruch verfallen ist. Wie überdies wäre es, wenn Mädchen aus der Medizin ein Probdium machen wollten und damit vielen Männern die Existenz und die Möglichkeit zur Gründung eines eigenen

betz. Gemeinde abgehalten wird. Um 9 Uhr Vormittags versammelten sich die Anbänger in dem seitberigen zum Fehrbuch bestimmten Gotteshaus, um nach einer ergreifenden Ueberrede des Herrn Barbers Sauer sich unter Vorantritt des Kirchenchores und des Kircheninstandsvorstands in einem feierlichen Zuge nach der reich geschmückten Pöhlkirche zu begeben und hier dem ersten Gottesdienste beizuwohnen.

• **Der Gesangsverein „Aurelia“** hielt gestern Abend im „Badner Hofe“ eine musikalische Abendunterhaltung ab. Die Festlichkeit gestaltete sich zu einer sehr schönen und genussreichen. Der Chor, welcher 6lieder zum Vortrag brachte, bot unter der Leitung des Herrn Hofmusikus Belstier tüchtige Gesangsleistungen, die hohe Anerkennung verdienten und auch ernteten. An weiteren Nummern verzeichnete das Programm ein Couplet des Herrn Biffinger, eine komische Soloscene des Herrn Klühill, ein humoristisches von den Herren Kunzmann und Schneider recht hübsch gelungenes Duett, ferner ein Doppelquartett und als Hauptstück die komische Scene für 4 Männerstimmen: „Weid und Freund in der Kaiserne.“ Dieses amüante und heitere Quartett wurde von den Herren Kunzmann, Klühill, Biffinger und Weidrich sehr schön und verständlichvoll gesungen, was die Zuhörer durch lebhaften Beifall dankbar anerkannten. Gegen halb 12 Uhr erreichte die Unterhaltung ihr Ende, um dem nachfolgenden Tanz Platz zu machen, der die Festtheilnehmer in heiterer und frohlicher Stimmung bis zum frühen Morgen beisammen hielt.

• **Der hiesige Zitherklub** veranstaltete am vergangenen Samstag Abend in den Sälen des Badner Hofes eine musikalische Aufführung mit nachfolgendem Tanz. Die Festlichkeit war sehr gut besucht. Der Dirigent des Vereins, Herr Albert Kuhn, hatte wieder Beugnis abgelegt von seinem schätzbaren Talente für die Auffstellung eines hübschen und abwechslungsreichen Programms. Letzteres enthielt 9 Nummern; drei derselben waren Gesammtspiele für Zither, die sämtlich vortrefflich zum Vortrag gelangten und Beweis gaben von dem ersten Streben, welches die aktiven Mitglieder des Klubs bei der Ausübung ihrer schönen Kunst befeht. Dies erkannte auch das Publikum dankbar an und verlieh seiner hohen Befriedigung durch lebhaften Beifall Ausdruck. Große Anerkennung fanden ferner zwei Lieder für 8 Zithern, die von den Herren v. Briel, Hibel, George, Carl Fischer, Petter und Haun gespielt wurden. Einen wahren Beifallsturm entzündeten aber ein Zitherlied des Herrn Wohlgemuth und eine Pièce für Mandoline und Zither, vorgetragen von den Herren Hüster und Kuhn. Der Gesangsverein „Vierbeinle“ erkrankte die Anwesenden mit einigen hübschen Chordliedern. Auch die Musikanten leistete Tüchtig. So vereinte sich Alles, um den Abend zu einem recht hübschen und angenehmen zu gestalten, welches Ziel auch vollkommen erreicht wurde. In die Unterhaltung schloß sich, wie schon erwähnt, ein Tanzchen.

• **Ein großer unabsehbarer Leidenzang** bewegte sich gestern Nachmittag von den Baumharkgärten durch die Stadt nach dem Friedhofe. Es gait, die irdischen Ueberreste des am vergangenen Freitag Mittag verstorbenen Banquieres Herrn Carl Wingenroth zur letzten Ruhefahrt zu begleiten. Der Leichenwagen war mit Kränzen, Blumenwedeln und sonstigen Blumenzweigen auf das reichste geschmückt. Die große Theilnahme der hiesigen Bürgerchaft bei diesem Begräbnis zeigte, ein wohl hobes Ansehen der Heimgegangene in unserer Stadt genos.

• **Ein raffiniertes Schwindler** entpuppte sich in Freiburg als ein Buchhalter aus Mannheim. Der betr. ca. 28-jährige Schwindler begab sich mit einer Studententüme auf dem Kopf in den Ueberladen, sagte, daß sein Onkel ihm eine goldene Uhr kaufen wolle und erbat sich Mitgabe mehrerer zur Auswahl. Der Uhrmacher wählte 4 goldene Uhren aus, welche er dem Beirung einhändigte, der den jungen Mann nach seiner Wohnung begleitete. Dort angelangt, ließ der Betreter sich von dem Beirung die Uhren geben und trug sie angeblich in das Wohnzimmer, während er den Beirung anwies, im Wohnzimmer unterdessen zu warten. Dieser wartete und wartete, wer aber nicht kam, das war der Pseudo-Studiosus mit seiner 4 Uhren. Endlich kam die Hauswirthin, die ihn fragte, auf wen er hier warte; nun heißt es sich heraus, daß der Schwindler gar keinen Onkel bei sich hatte und die Wohnung erst am selben Tag, da er den Schwindler ausübte, gemiethet hatte.

• **Todtagsbesuch.** Bergangens Nacht gegen 1 Uhr feuerte in der Nähe der „Stadt Frankfurt“ ein verheirateter Schloßergeselle von hier auf ein liebliches Frauenzimmer mit einem scharf geladenen Revolver zwei Schüsse ab, ohne sie glücklicherweise zu treffen. Der Thäter erkrankte zur Zeit.

• **Wuthmahlisches Wetter** am Dienstag den 14. April. Die gestern in Nordlandnauen aufgetretene Depression ist durch den Hochdruck im Nordosten Europas wieder ausgeglichen worden, dagegen hat der in Süditalien aufgetretene Luftwirbel sich bis zu den Alpen ausgebreitet und seine Vorposten über diese hinaus bis nach Mitteldeutschland vorgeschoben. Auch im Westen Jelandts ist eine Depression, wohl die Vorderläufer eines Luftwirbels. Bei dieser Sachlage ist an die Wiederkehr eines beständigen Wetters vorerst nicht

Derbes nähmen! Sie schlagen ja sich selbst ins Gesicht. Sollten sie sich nicht im Gegentheil bemühen, durch weibliche Tugend und Tüchtigkeit beim Manne die Lust zum Heirathen zu wecken und zu fachen! Oder sollten sie Willens sein, die Verhältnisse umzukehren und als Kerzinnen und Professorinnen in Stand und Würden sich Männer zu fachen und einen eigenen Haushalt zu gründen?

Der Erwerbberuf eines Mädchens muß ein solcher sein, daß er ihm den wahren Beruf, die Ehe, nicht abkneipet und eintretenden Falles als Nebenberuf zu dem des Mannes sie nicht hindert, den schwieren und weittragenden Pflichten als Mutter nachzukommen. Ein solcher Erwerb kann nur auf dem Gebiete weiblicher Arbeit liegen und bietet sich hier auch reichlich und einträglich, wenn man nur zugreifen wollte.

Schließlich wurzelt die Frage des Medizinstudiums der Frauen auf einem ganz anderen Boden, als er unserem Wilde dargestellt wird. Untere schon so vielen sozialen Verhältnisse sollen auf noch schiere Bahnen gebracht werden. Nicht genug, daß bereits bei der Berufswahl des Knaben sehr viele dem Studium sich zuwenden zu müssen glauben, damit ein studirter Herr in der Familie ist — wenn auch Eltern und Schwieger darunter darben —, das Mädchen soll nun auch noch aus seinen natürlichen Verhältnissen herausgerissen werden, um dann in den gesellschaftlichen Kreisen als neues Zwitwerg mit neuen Ansprüchen aufzutreten. Denn nur aus den weniger bemittelten Klassen würden doch wohl diese Berufsärztinnen hervorgehen. Der letzte Grobian wird an die Erziehung des gestifteten Kindes gelegt, und bleibt dann der erhoffte Erfolg aus und frigt dann die Noth, dann wird sich die „gelehrte Erreiterin des weiblichen Geschlechtes aus Noth und Tod“ mitanamt den betrogenen und enttäuschten Jüngern der Socialdemokratie zuwenden, womit deren Zweck erreicht wäre. Glaube nicht, daß ich mich hier in Bildern der Phantasie ergebe! Mir sind Fälle bekannt, die jedes meiner Worte sozusagen actumwähig beweisen könnten.

Nach diesen Ausführungen möchte ich Dir zum Schluß nur noch die Frage vorlegen: „wie läßt es sich vereinbaren, daß ein deutsches Mädchen seine zärtlichen Wünsche verlegen und Medizin studiren will, um grade in diesen zärtlichen Gefühlen nicht verletzt zu werden?“

nicht zu denken. Nördliche bis nordöstliche Winde verurlichen zwar zeitweilige Aufbebung, doch ist sowohl für Dienstag als für Mittwoch größtentheils bewölkt, zu, wenn auch seltenen, Niederschlägen geneigtes, kühles Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wannheim vom 12. April Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer in mm, Thermometer in Celsius and Fahrenheit, Windrichtung und Stärke, Höhe und höchste Temperatur des Tages in Celsius and Fahrenheit.

*) 0 Windstille; 1: Schwacher Luftzug; 2: etwas stärker u.; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Kreisverwaltungsamt.

Karlstraße, 11. April. Der 16 Jahre alte Maurerlehrling Wilhelm Lang von Binsheim, in Arbeit bei Maurermeister Augustin hier, fiel heute Mittag nach 1 Uhr beim Gefängnisumbau im Rathhaushof vom Gerüst des 2. Stockwerks zur Erde herab und erlitt einen Schädelbruch, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Er war mit Andern im Aufstehen von Mörtel in den 3. Stock beschäftigt, als ein leerer Korb oben herab ihm auf den Kopf fiel und sein Abstürzen verursachte.

Baden, 12. April. Die Kommission, welche vom Stadtrath zur Vorbereitung der Kassenrevisorfrage eingesetzt worden ist, hat ihre Arbeiten jetzt soweit gefördert, daß sie von den über 120 Bewerbern drei in die enge Wahl gestellt hat. Es sind dies die Herren Friedrich Koch in Berlin, Rauchenegger in Elberfeld und Schulz in Königsberg, zuletzt Kassenrevisor bei der Oper in St. Gallen. Die beiden Ersteren haben in Musikreisen auch als Komponisten einen guten Namen. Mit Einwilligung des Stadtraths ist an die drei Herren die Aufforderung zum Probe-Dirigiren gerichtet worden.

Kaisheim, 10. April. Die böse Diphtheritis, welche hier in einzelnen Familien aufgetreten, hat über die des Bierbrauers Sch. namentliches Leid gebracht. In dem kurzen Zeitraum von drei Wochen wurden vier blühende Kinder derselben von der schrecklichen Krankheit hingerafft. Der Schmerz der Eltern ist, wie man sich denken kann, grenzenlos, und allgemein ist das Bedauern und die Theilnahme am Schicksal der schwergeprüften Familie, der von ihren blühenden Kindern nur noch eins verbleibt.

Freiburg, 11. April. Eine für unsere Stadt hochwichtige und hochinteressante Nachricht ist heute eingetroffen. Nach einem beim Münsterbauverein, dem Erzbischof, Dechanten und dem Stadtrath eingelagerten Erlaß hat der Großherzog zum Zweck der Wiederherstellung und Freilegung des Münsters, die Genehmigung ertheilt, in den Jahren 1891 bis einschließlich 1896 Prämiencollecten zu veranstalten, wobei jährlich 200,000 Loose zum Preise von 3 Mk. zur Ausgabe und Bestimmen im Gesamtbetrage von jährlich 200,000 Mk. zur Verlosung kommen sollen.

Konstanz, 12. April. Der hiesige Stadtrath hat beschlossen, in dem bisherigen Volkshaus nach der endgültigen Fertigstellung des neuen Volkshauses mehrere hässliche Bureauunterabteilungen und den zweiten Stock derselben zur Dienstwohnung für den Oberbürgermeister der Stadt einzurichten.

Walldorf, 11. April. Einer schrecklichen Unthat ist letzter Tage in Waldenbüchel durch die Thaten der Gensdarmerei erfolgte Verhaftung des dortigen Bürgers und Zimmermanns Karl Hilpert zum Vorgebuhrt worden. Derselbe mißhandelte seine in geeigneten Umständen sich befindende Ehefrau in rohester Weise und drohte ihr, wenn sie in der von ihm geachteten den dortigen Bürger erhabenen Beherrschungslage nicht beuge, was er von ihr verlange, sie zu erschlagen oder ihr den Bauch antzuschlagen. Auch die Drohung, daß er das Haus anzünde, ließ der Unhold gegen seine Frau aus, u. da er einen geladenen Revolver und ein Messer zur Hand hatte, wußte die Frau jeden Augenblick um ihr Leben besorgt zu sein. Die Gensdarmerei verbrachte Hilpert nach Walldorf, wo er sofort wegen Körperverletzung, Drohung mit einem Verbrechen und — was als schwer belästigend sich darstellt — wegen Unternehmens der Verletzung zum Arrest in Untersuchung genommen wurde.

Kehl, 11. April. Ueber einen Akt der Robheit, den der eigene Sohn an seinem alten Vater ausübte, berichtet man aus Dorf Kehl: Als leiblich Abends der Ackerer B. noch Hause kam, war auch der Sohn, der 26jährige Maurer Georg B., dessen überlicher Lebenswandel schon mehrmals zu bestigen Auseinandersetzungen zwischen Vater und Sohn führte, anwesend. Es kam auch diesmal wieder zum Wortwechsel zwischen Beiden. Boller Wuth über die Vorwürfe, die ihm sein Vater machte, stürzte sich der Unmensch auf den alten Mann und trostete ihn damit mit Schlägen und Würgen am Halse, daß B. schwer verletzt darniederlag und man das Schlimmste befürchten muß. Die Frau desselben, lauter der unnatürliche Sohn, suchte die ruchlose That zu verdecken; doch die Sache wurde bekannt und der Gensdarmerei Anzeige erstattet.

Wälzisch-Bemische Nachrichten.

Schifferstadt, 10. April. Vom Schöffengericht Eheber wurde ein kaum der Sonntagsschule entwachsenen Vürchchen wegen Verleumdung eines hiesigen Lehrers zu 3 Tagen Gefängnis und zur Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt.

Die Westmüden.

Roman von Alfred Stegner.

Neudruck des ersten.

(Fortsetzung.) Er fuhr stumm zurück und mußte sich zusammennehmen, um eine Ueberraschung vor ihr zu verbergen. Sie war ohne Hut und sie sah ihm voll ins Gesicht und sie lächelte. Er aber hatte sie bisher nur im Hut und Schleier gesehen, — an der Gasthofstafel war sie bis jetzt noch nicht erschienen. Sie hatte auch in Gegenwart des Alten nie gelächelt bisher und ihm niemals so recht angesehen. Ihr Lächeln aber allein schon veränderte sie ganz unbeschreiblich. Alles an ihr schien ihm mit einem Male lebensvoller, weicher und in wärmerem Tone, als ob die Sonne erst heute für sie aufgegangen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 11. April. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Jakob Gerlach, Traktweger von Mandach, wurde wegen Sachbeschädigung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Tagen verurtheilt. — 2) Juliane Bister, Arbeiterin von Redaran, wohnhaft hier, angeklagt des § 281 B. d. St. G. B., erhielt eine Haftstrafe von 8 Wochen. — 3) Tagelöhner Joseph Gauer von hier wurde wegen Thätlichkeiten mit einer Geldstrafe von 15 Mark bestraft. — 4) Wegen den Kaufmann Sigmund Fügler in vor Ludwigshafen a. Rh., wohnhaft hier, wurde wegen Betrugs eine Geldstrafe von 100 Mark erkannt. — 5) Dem Chemiker Arthur Adolph Thiem von Siebenlehn (Sachsen) wurde wegen des gleichen Vergehens eine Geldstrafe von 80 Mark zugesprochen. — 6) Porzellanmaler Joseph Bauß von hier wurde wegen Körperverletzung in eine Geldstrafe von 25 Mark verurteilt. — 7) Schieferdecker August Reichert hier wurde wegen Körperverletzung mit einer Geldstrafe von 10 Mark bestraft. — Ein Fall wurde durch Vergleich erledigt, in 2 Fällen wurden die Angeklagten von der erhobenen Anklage freigesprochen, in einem weiteren Falle spricht das Schöffengericht seine Unzuständigkeit aus.

Tagesspaziergänge.

Coblenz, 11. April. Die Strafkammer verhandelte gestern gegen den Bremser Dene aus Vingen, welcher zu einer Bande gehörte, die längere Zeit auf den Bahnhöfen Vingerbrück und Vingen eine Reihe von Eisenbahn-Eisenkästen ausführte. Dene hatte auf dem Bahnhof Vingen aus einem mit Weidenschuß versehenen Eisenbahn-Wagen einen Ballen Kaffee und einen Ballen Wollewaren gestohlen. Er wurde zu 15 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Paris, 11. April. In Montreuil, einem Dorfe des Nord-Departements, ereignete sich ein vom religiösen Standpunkt aus sehr merkwürdiger Vorfall. Der Vicar dieser Gemeinde wurde mit dem Indictum belegt, weil er seit langer Zeit mit einer Frau seiner Gemeinde in wilder Ehe lebte und mehrere Kinder von ihr hatte. Als nun der Decan des Cantons leghin nach Montreuil kam, um den neuen Vicar einzusetzen, wurde er von der Bevölkerung mit Steinwürfen empfangen. Qualvoll wurde an den Bräutigam eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Petition gesandt, in welcher er in Kenntniß gesetzt wird, daß die ganze Gemeinde zum Proteste antritt und ihn zur Eile entschlossen ist und ihn deshalb ersucht, ihr die Schule für den Gottesdienst zur Verfügung zu stellen. Bis jetzt wurde noch nichts in der Angelegenheit beschlossen. Den Anlaß zu dieser sonderbaren religiösen Revolution war die Beliebtheit des abgesetzten Vicars, der früher Medicin studiert hatte und alle armen Kranken der Umgegend unentgeltlich behandelte. Uebrigens sind die Klassen-Verlesungen zum Protestantismus in der Gegend und den benachbarten Departements, namentlich in der Ardèche, nicht selten. Das reformirte Bekenntnis hat dort zahlreiche Anhänger. — Eine eigenartige Bekräftigung wird in der Pariser Garnison viel besprochen. Ein Soldat der Division des Generals Poilleve de Saint Marc wurde bestraft, weil er Abends über die Casernenmauer geklettert und die Nacht auswärts verbracht hatte. Der General ließ sich das Führungsbuch des bestraften Soldaten bringen, und als er daraus erfuhr, daß dieser gute Krieger in der untersten Turmklasse eingeschrieben war, bestrafte er dessen Hauptmann mit vier Tagen Stubenarrest, weil derselbe die Körperkraft und die Gewandtheit eines seiner Untergebenen nicht richtig beurtheilt habe.

London, 11. April. Varnum, der größte „Showman“ der Welt, ist also wirklich in das Land hinübergegangen, wo seine Reklameträume mehr gerührt wird. Varnum war aus den untersten Volksschichten Amerikas hervorgegangen. Er hatte seine Vorkämpfer als Kellner begonnen. Durch Fleiß und Mäßigkeit sah er sich bald in den Stand gesetzt, eine Restauration einzurichten. Sein Glückstern aber ging erst auf, sobald er das Gebiet der „Shows“ betrat. So wie Varnum hat es kein Paule verstanden, die Erwartungen und Neugierde aller Schaulustigen zu machen. Ob er eine Theaterbühne oder eine weltberühmte Künstlerin, ein Uzielpaar oder die kleinsten Zwerg der Welt, einen lebenden Walfish oder eine Kinderoperngesellschaft zu zeigen hatte, stets wählte er die stärksten und geeignetsten Mittel, um sein Unternehmen in Scene zu setzen. Varnum ist die Art, wie er Jenny Lind in Amerika einfuhrte. Er verführte die Wälsche zu den besten Vorstellungen und rief seinem Bruder, welcher ein Gutmachergewerbe als ein Broadway besaß, das höchste Gebot zu thun. Dieser ging nur widerwillig auf den Vorschlag ein und wußte nicht recht, wozu es nützen sollte, daß er 368 Dollars für ein Konzert-Billet bezahlte. Als aber nach der ersten Vorstellung der Jenny Lind Billets die Kasse durch alle Gassen Amerikas lief, der Gutmacher W. Varnum, Broadway Nr. 128, habe für ein Billet 368 Dollar bezahlt, da wußte er, was diese Ruhestellung als Reklame werth sei, denn von diesem Tage an wurde kein Dutzend zu klein für die Wälsche der zu strömenden Käufer. Die bedeutendste Schöpfung seines Lebens war Varnums Museum in Newyork. Das in der Nähe der City Hall gelegene Institut umfaßte nicht nur eine zoologische Sammlung, sondern Antiquitäten aller Art, ein Spezialitäten-theater — kurz eine Fülle von Sehenswürdigkeiten. Varnum

war auch in seinen letzten Lebensjahren als Parlamentarier thätig und gehörte zu den einsichtsvollsten, erfahrungreichen und schlauesten Rednern. Sein hinterlassenes Vermögen wird auf fünf Millionen Dollars geschätzt. Der Haupterbe ist sein Enkel.

Eine Klärung!

Von Herrn Jul. César Langeloth, der bis vor wenigen Tagen dem Vorstande des hiesigen demokratischen Vereins angehörte, werden wir um Aufnahme folgender Zuschrift ersucht.

Nachdem mir der Feuilleton-Redakteur und die Herausgeber der „Neuen Bad. Landeszeitung“ die Aufnahme nachstehender Berichtigung verweigerten, erlaube ich Sie höflich um gefällige Aufnahme derselben.

In dem gestrigen Artikel des Herrn Sacher-Masoch: „Le style est l'homme“ zerrt derselbe jene längst begrabene Schöffengerichtsverhandlung über den bekannten Artikel Ditt contra Dr. Haas hervor und erwähnt dabei sowohl den Namen meines seligen Vaters wie auch den meinigen.

Ich muß dagegen dringend Verwahrung einlegen, um so mehr als diese Angelegenheit mit dem Weggang des Herrn Dr. Haas ein für alle Male begraben ist, auch war Herr Sacher-Masoch zu damaliger Zeit noch lange nicht hier auf der Bildfläche erschienen, wiewohl derselbe stets so schreibt, als ob er schon 80 Jahre Bürger Mannheims und mit allen Verhältnissen auf das Innigste vertraut wäre.

Dazu kommt, daß die Erwähnung in so fern noch unrichtig ist, als das angezogene schöffengerichtliche Urtheil gar nicht einmal jenen Artikel, und somit die Stellung des Herrn Dr. Haas als Theaterkritiker betrifft, — sondern sich bezieht auf eine beanstandete Briefkastennote der „Neuen Bad. Landesztg.“, welcher Prozeß allerdings am gleichen Tage verhandelt wurde.

Dabei kann ich Sie versichern, daß weder mein seliger Vater mit der Art und Weise des Herrn von Sacher-Masoch einverstanden gewesen wäre, eben so wenig wie ich es bin, und meine sämtlichen Freunde der freisinnigen, segw. demokratischen Partei, die zu sprechen ich in der letzten Zeit Gelegenheit hatte. — Wir werden auch bei erster Gelegenheit unsere Stellung und unsere Meinung völlig klar legen, um so mehr, als wir immer und immer wieder in unserer Parteistellung mit den Ausführungen der „N. Bad. Landesztg.“ identifizirt werden.

Achtungsvoll Jul. César Langeloth.

Wir enthalten uns vorläufig einer eingehenden Würdigung der aus dem Schreiben des Herrn Langeloth naturgemäß sich ergebenden Schlussfolgerungen. Wenn die Artikel der „Neuen Bad. Landeszeitung“ den Zweck verfolgten, aus der von ihr eigens geschaffenen „Theaterfrage“, ohne Rücksicht auf die einzig und allein in Betracht kommenden künstlerischen Erwägungen, politische Folgerungen hervorzuheben, so ist das dem demokratischen Blatte wohl gelungen, allerdings nicht in dem erhofften Sinne. Im eigenen Lager sind jetzt der „N. Bad. Vztg.“ jene Gegner entstanden, welche sie gegen die nat.-lib. Partei und gegen unser Blatt mobil machen wollten. Wie wir selber, unbeeinträchtigt durch alle journalistischen Herausforderungen, unseren politischen Standpunkt und unsere künstlerischen Anschauungen in ruhiger Form und sachlich, ohne persönliche Verunglimpfung Andersdenkender, vertreten haben, so wollen wir auch das Schreiben des Herrn Langeloth, so sehr uns sein Inhalt erfreut, und uns eine ausgiebige Genugthuung bietet, in aller Ruhe besprechen. Wir wissen wohl, daß der Austritt einer Anzahl seiner dem demokratischen Verein angehörenden Mitglieder keinen ziffermäßigen Zuwachs der national-liberalen Partei bedeutet, es wäre aber wahrlich traurig um unser öffentliches Leben bestellt, wenn alle Ereignisse unter dem politischen Gesichtswinkel betrachtet und beurtheilt werden müßten. Wir wissen uns frei von solcher Engbergigkeit. Wenn wir unter dem Banner der nat.-lib. Partei für das allgemeine Wohl eintreten, so thun wir das, weil

Dieser eigenthümliche, halbverklärte, beidende Seitenblick, den er zum ersten Male an Jabel bemerkte, der in räthselhaftem Widerspruch in loser Schelmerie und sonnenslichter Reinheit zugleich unter den dunkeln Wimpern wie unter geheimnißvollen Schatten aufsprühte, und dessen Strahlenachsen in leisem Winkel so entzündend gebrochen schienen, ging ihm durch Mark und Bein und ließ ihn Alles um sich her verhaseln.

Wie geistesabwesend starrte er das Mädchen an. Die unverhüllte Bewunderung, die aus seinen Jägen sprach, wäre Jabel nicht wohl entsangen, wenn sie nicht längst schon wieder den Blick gesenkt hätte.

Das lange Schweigen aber mochte sie beunruhigen, und sie brach es endlich mit leisen Worten. „Fragen Sie mich“, laute sie einfach.

Tränenlos fuhr zusammen. Als er aber trotz ihrer Aufforderung eine lange Weile keine Frage stellte, begann Jabel, erst langsam und stotternd, nach und nach aber fließender und bewegter zu erzählen.

Uruguay ist meine Heimath. In Maldonado bin ich geboren. Dort und bei Montevideo besch mein Vater große Günderrien und ungeheure Heerden, Fabriken und Schlachthäuser mit hunderten von Arbeitern. Jedermann in den Städten spricht noch heut' Tages von Wilhelm Ferold, meinem Vater. Er starb, als ich dreizehn Jahre alt war. Mein Mutter hat mir oft von dem icherlichen Er laßt erzählen, bei dem er umkam, unglückliche Bad gälte mit ihm. Es war in Montevideo. Der Vater war unter den Badenden am Meerestrande um Kühlung gegen die Hitze des Tages zu suchen. Alles tummelte sich in froher Luft in den kühlen Bogen. Nichts als frohe Menschen unter dem köstlich blauen Himmel. Böhlich hörte man ein fernes dumpfes Weidie, der Himmel verfinsterte sich und in rosender Eile tritt das Meer an. Das Wasser schien ganz davon zu wanken. Die die Badenden sich aus ihrem Staunen aufrufen und nur an Frucht denken können, wußt es ringsher Schwarz und tosend auf und stürmt in fürchterlicher Eile heran. Eine Riesenfluth treibt gegen das Land.

(Fortsetzung folgt.)

Amthilfe Anzeigen

Schmittmahlung.
Raus und Kleu-
sche betz.
(101) Nr. 2999. Wir bringen
zur öffentlichen Kenntnis, daß in
Straßburg (Amts Weingarten)
und in Friedrichsdorf (Amts
Schweigenen) die Raus- und
Kleusche ausgebrochen ist.
Mannheim, den 11. April 1891.
Großh. Bezirksamt.
Wid. 7088

Schmittmahlung.
Die Aufklärung von
Jagdplätzen betr.
(101) No. 25,728. Gemäß § 47
der Verordnung vom 6. November
1888, den Jagdplätzen Jagdgebietes
betr., bringen wir nachstehend die
Namen derjenigen Personen, an
welche im laufenden Jahre Jagd-
plätze nach Form. I und II aus-
getheilt wurden, zur öffentlichen
Kenntnis.
7082

- 1. Jagdpl. Formular I.
1. Michael Kohl jr., Jagd-
lehrer in Redarau.
2. Karl Dautz, Obersteuer-
inspizier hier.
3. H. Werns, H. Sohn, Jagd-
aufseher in Redarau.
4. Dr. Adolf Kemm, Chemiker
hier.
5. Karl Joachim, Jagd-
aufseher in Redarau.
6. Johann Schaal, Kitzbinger-
wälder in Redarau.
7. Peter Schaal, Kaufmann in
Redarau.
8. H. Werns, H. Sohn, Land-
wirth in Redarau.
9. Friedrich Reß, Kaufm. hier.
10. Fritz Ruffler, Kaufm. hier.
11. Franz Ruffler, Goldarbeiter hier.
12. Gustav Sezer, Maurermeister
hier.
13. Julius Hein, Mechaniker hier.
14. Adolf Ruffler, Oberförster hier.
15. Jakob Frieder, Kitzbingerwälder,
in Redarau.
16. Ludwig Ruffler, Kammer. hier.
17. Julius Bender, Siegelbesitzer
hier.
18. Karl Walter, Kaufmann, Baden-
burg.
19. Johann Schmitt, Kaufmann
Badenburg.
20. Jakob Geiger, Metzger, Wald-
hof.
21. Martin Hoffmann, Metzger,
Redarau.
22. Wilhelm Geiger, Restaurateur,
Weidberg.
23. August Renner, Kaufm. hier.
24. Karl Winter, Fabrikdirector,
Kaiserthal.
25. Josef Kohl, Jagdaufseher,
Redarau.
26. Ludwig Ruffler, Fabrikdirector,
Kannheim.
27. Robert Winter, Gastwirth,
Kannheim.
28. Eugen Raab, Kaufmann,
Mannheim.
29. H. Kimmel, Kfm., Mannheim.
30. August Josim Wolff, Jagd-
aufseher, Kaiserthal.
31. Peter Seola, Kaufm., Baden-
burg.
32. Friedrich Rigardi, Privat-
mann hier.
33. Edmund Hofmann, Brauerei-
director hier.
34. Friedrich Deßl, Privatmann
hier.
35. Peter Schmitt jr., Jagd-
aufseher hier.
36. Ludwig Ruffler, Kaufm. hier.
37. Karl Hoffmann, Kfm. hier.
38. Jagdpl. Formular II.
1. Georg Wäler, Wirth, Mann-
heim.
2. Jakob Ruffler, Wirth, Mann-
heim.
3. Anton Rufflermeister, Wirth,
Mannheim.
4. Eugen Thoma, Procurist,
Mannheim.
5. Heinrich Kohl, Landwirth in
Redarau.
6. Georg Thiermer, Rechnungs-
rath hier.
7. Salentin Schaal, Kaufmann
in Redarau.
8. Adam Bruder, Landwirth,
Redarau.
9. Emil Wäler, Kaufm. hier.
10. Georg Rufflerberger, Bau-
meister hier.
11. Carl Steinhilber, Forstprakti-
kant hier.
12. Jakob Friedrich Köhler, Pri-
vatmann hier.
13. Salentin Werns, Waldhüter
in Sandhofen.
14. Albert Kraut, Stabhalter,
Kirschgartshausen.
15. Jakob Kraut, Stabhalter,
Kirschgartshausen.
16. Karl Hund, Kaufmann hier.
17. Theodor Ruffler, Kfm. hier.
18. Ludwig Wöhrmann, Landw.
Weidenheim.
19. Philipp Samlag, Werkführer,
Sandhofen.
20. Kaspar Reubeder, Verwalter,
Kirschgartshausen.
21. Jakob Webe VIII, Landwirth,
Sandhofen.
22. Peter Ruffler, Metzger, Sand-
hofen.
23. Anton Reumann, Verwalter,
hier.
24. Louis Zischer, SanDir. hier.
25. Max Benninger, Dr. med. hier.
26. Jakob Franz Sponagel, Land-
wirth, Kaiserthal.
27. Peter Geiger, Landwirth,
Kaiserthal.
28. Theodor Wolf, Bäcker, hier.
29. Carl Schmitt, Kfm. Baden-
burg.
30. Gustav Müller, Forstwirth,
Sindheim.
31. Ludwig Kautenbusch, Ober-
förster, Sindheim.
32. Friedrich Geiger, Forstwart,
Sindheim.
33. Michael Bauer, Forstwart,
Sindheim.

- 34. Anton Berlin, Privatmann
hier.
35. Joh. Georg Hagen, Restau-
ratur, Ludwigsbad.
36. Ludwig Werns, Kfm., Redarau.
37. Alfred Wolf, Metzger, hier.
38. Georg Wäler, Kfm., hier.
39. Joh. Martin Steibel, Kfm.,
Kaiserthal.
40. Jakob Hahn jr., Landwirth,
Redarau.
41. Johann Adam Orth, Land-
wirth, Redarau.
42. Max Schneider, Kfm., hier.
43. Heinrich Scherer, Metzger hier.
44. Peter Kemp, Metzger, Redarau.
45. Karl v. Knobelsdorf, Kgl.
Major hier.
46. Max Doz, Kgl. Hauptmann,
hier.
47. Freiherr v. Salmuth, Kgl.
Hauptmann hier.
48. Franz Busch, Conditor hier.
49. Erwin Frey, Lieutenant, hier.
50. Alexander Peterken I, Lieuten-
ant hier.
51. Walter Guttschink, Techniker,
hier.
52. Friedrich Kemm, Buchbdlg.,
hier.
53. Josef Bähringer, Speereis-
händler, hier.
54. Conrad v. Sanden, Kgl.
Major, hier.
55. Gustav Wäler, Mechaniker, hier.
56. Johann Koch I, Privatm.,
Kaiserthal.
57. Nikolaus Köhler, Sinfatur, hier.
58. Karl Benz, Bäcker, hier.
59. Nathanael v. Nathusius,
Lieutenant, hier.
60. Heinrich Grafmiller, Kaufm.,
hier.
61. Alexander v. Oppen, Kgl.
Oberst, hier.
62. Daniel German, Leibjäger,
Darmstadt.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs.

Schmittmahlung.
Zweck Unterbringung der zum
diebstahligen Verkauf sehr zahl-
reich angemeldeten Pferde ist die
Herstellung von dreipossigen
Stell-Paraden auf der Wiese
hinter dem Viehhofe notwendig.
Dieselbe soll im Submissionswege
vergeben werden.
Die Stellungen sollen eine
Gesamtlänge von 200 Meter, eine
Breite von 9 Meter, Krippen und
Käufen, sowie Eindeckung mit
Dachpappe erhalten. Die näheren
Bedingungen und eine Planfolge
sind auf dem öffentlichen Postamt
am O. T. 74, ersichtlich.
Angebote mit der Aufschrift
"Stell-Paraden" wollen bis
Donnerstag, den 16. April d. J.,
vormittags 11 Uhr
beim (Kathhaus II Stock, Zim-
mer 7) eingereicht werden, wofür
an diese Zeit die Eröffnung der
Offerten in Gegenwart etwa er-
wählter Siegel erfolgt.
Mannheim, den 10. April 1891.
Stadt Rath:
Ruff. 7014

Schmittmahlung.
Die Ausfertigung verzierter
goldsamer Köpfe für die in die-
sem Stadt zu errichtenden neuen
Katholischen Schulen sollen im Wege
des öffentlichen Angebots ver-
geben werden. Reflektanten auf
diese Arbeiten, namentlich solche,
welche sich mit der Anfertigung von
Eisenkunstguss befassen, werden
erlaubt, das bereits vorhandene
Modell, sowie die besonderen Be-
dingungen an unterfertigter Stelle
einzusehen und Preisangebote
ebendort einreichen zu wollen
bis spätestens
Freitag, den 17. April d. J.,
vormittags 11 Uhr
zu welcher Zeit dieselben in Gegen-
wart erwählter Siegel ebenda-
selbst eröffnet werden sollen.
Mannheim, den 9. April 1891.
Das Hochbauamt:
Hlmann. 7018

Öffentliche Versteigerung.
Im Auftrage des Concursver-
walters Herrn Rechtsanwalt Dr.
Kraus hier werde ich die zur
Do. Katholischen Concursmasse ge-
hörende Fahrnisse am
Dienstag, den 14. April d. J.,
Nachm. 2 Uhr
in meinem Handelslokal T 1, 2
gegen Baarzahlung öffentlich
versteigern, nämlich:
7111
1 Pianino, 1 Buffet, 2 Gar-
nituren mit je einem Canapee u.
3 Sessel, Feuertisch, Commode,
Schönmier, Kleiderkasten, Tisch,
Bücher, Spiegel mit Coniole,
Pendule mit Glasglocke, allerlei
Kupfsachen, Vorhänge, Teppiche,
Werkzeug u. Kleider u. dergl.
Mannheim, den 11. April 1891.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Am Dienstag, den 14. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr 7114
werde ich im Handelslokal T 5, 6,
1 Fäßchen Cognac
gegen Baarzahlung im Vollstret-
tungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 13. April 1891.
Höfchenberger,
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Fasserversteigerung.
Die Gemeinde Wöllstadt löst
am
Dienstag, den 14. April d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
im Rathhause in Wöllstadt einen
setten Fäßel gegen baare Zahlung
öffentlich versteigern.
Heder, Bürgermeister.

Gebrauchte Bücher.
einzelne und ganze Bibliotheken
kauft
84349
F. Kemmich Buchhandlung

Fahndung.
Ein Bettler von 40-45 Jahren,
1,70 Mtr. groß, mit magerem,
auffallend bloßem Gesicht,
schwarzem Haar und schwarzer,
gefärbter mit schwarzer Jacke,
Hose und Weste und schwarzer
Mütze wird wegen Diebstahls
verfolgt.
7082
Ich bitte zur Ermittlung des
selben nachrichtliche Mittheilungen
anher oder der Polizei zu machen.
Mannheim, 8. April 1891.
Der Amtsanwalt:
Schard.

Öffentliche Versteigerung.
In Folge richtiger Verfügung
wird dem Christian Weigel,
dessen Ehefrau Elisabeth geb.
Hahn, dem Johann Weigel und
der Heinrich Weigel Wittwe,
Barbara geb. Ruff, alle von
Mannheim am
Freitag, den 1. Mai 1891,
Nachmittags 2 Uhr
im hiesigen Rathhause das Grund-
stück dahier, nämlich des Redars,
Niera L 1 No. 11/
gekauft zu 24,000 Mark,
öffentlich versteigert, wobei der
endgiltige Zuschlag dem sich er-
gebenden höchsten Gebot ertheilt
wird, auch wenn solches die Schät-
zung nicht erreicht.
6727
Diesem erhält der an un-
kanntem Ort abwesende Johann
Weigel, Buchbinder von Mann-
heim, mit der Aufforderung Nach-
richt, einen am hiesigen Amts-
gerichtsbezirk wohnhaften Zuschlag-
unbefugten zu ernennen,
widerwärtig alle weiteren ihm
zu machenden Verfügungen insbe-
sondere durch Anschlag an der Ge-
richtstafel erfolgen.
Mannheim, den 8. April 1891.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Rath.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. April 1891,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Handelslokal
T 1, 2 folgende Fahrnisse im
Vollstretungswege gegen Baar-
zahlung öffentlich versteigern:
1 Lebensweil, Polze, 2 Betten,
1 Pianino, 1 Buffet, 56 Wirths-
stühle, 6 Tische, u. dgl. 1 Bücher-
schrank, Copirpresse, 1 Hand-
druck, 1 goldene Damen- u. 1 Herren-
uhr, 4000 St. Cigaretten, 1 Futter-
schneidmaschine und 1 Pferd.
Mannheim, 11. April 1891.
Max,
Gerichtsvollzieher. 7110

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 15. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Handelslokal T 5, 5,
1 Kleiderkasten, 1 Canapee, 1
Bett, 2 Tische, 1 Secretär, 1
Waldtisch, 2 Kommoden, 1 Buch-
schrank, 2 Hängelampen, 1 Spiegel,
4 Bilder, 1 Nachtschinken, Schrei-
nerhandwerkzeug und noch ver-
schieden Gegenstände gegen Baar-
zahlung im Vollstretungswege
öffentlich versteigern.
7106
Mannheim, den 13. April 1891.
Eidrt,
Gerichtsvollzieher, C 2, 9.

Versteigerung
von Maurerhandwerkzeug!
Donnerstag, den 16. April,
Nachmittags 2 Uhr
versteigere in Nr. 18 im
Kaufhaus gegen Baarzahlung:
7 große Säbber, 20 Stück Ge-
wöhnliche, 20 Stück Dielen, 60
Stück Hebel, 2 Handkarren, 2
eiserne Säbber, 2 hölzerne
Schleifsteine, 2 Steinaxen, 8
Leitern, 1 Hebmachine, 4 Flaschen-
züge, 1 Flaschenzieher, 2 Eisen-
büchsen, 1 Steinbohrer, 1
Bügel u. Schraub, Steinbohrer,
Schleifstein, 5 Hölzerne Speis-
pfeifen, 3 hölzerne Speis-
pfeifen, 3 Wehrwagen, 300
Klammern, 1 Bauhütte, 2
Wägen, 1 Seil und 1 zweirä-
diger Handkarren.
7087
Ferdinand Aberte,
Auctionator.

„Loreley“.
Dienstag früh:
Wellfleisch u. Sau-
erkraut. Abends
Büchse und
hausgemachte Wurst, wozu
freundliche Einladung.
7115
S. Keller, G 7, 24.

höhere
praktische Nähschule.
Unterricht im Anfertigen,
Zuschneiden, Nähen und An-
probieren von sämmtlichen Arten
Damenkleidern, zu möglichem
Sonnort.
7047
Damen Schneiderei,
N 3, 15.

Hypotheken in allen Beträgen,
auch in Theil-
zahlungen auf angelegenen
Grundstücken zu dem jenseitig
niedrigsten Zinsfuß vermittelst prompt
und billig
84295
Karl Seiler, Buchst. bei eo
Collectur, A 2, 4.

Alte Bücher einzeln wie
in ganzen
Bibliotheken kauft zu höchsten
Preisen
83968
A. Vender's Antiqu. & Buchh.,
N 4, 12.

Patent-Abkatzstifte
(Schwille) 6745
können direct bezogen werden von
der Düßeldorfer Eisen- & Draht-
Industrie in Düßeldorf-Deers-
Witz 6970

Kaufmännischer
Verein
(Abtheilung Handelschule)
Für neu zu errichtende Curie:
für spanische Sprache,
"französische Conversation,
"doppelte Buchhaltung,
werden noch Anmeldungen ent-
gegengenommen.
6979 Der Vorstand.

Oratorienverein.
Dienstag
Abend 8 Uhr
Gesamtprobe.

Sing-Verein.
Dienstag Abend 7/9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und vollständiges
Erscheinen wird gebeten.
7088 Der Vorstand.

Mannheimer Dithersclub.
Mittwoch Abend 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und zahlreiches
Erscheinen bitten
84298 Der Vorstand.

Gartenbesitzer.
Schöne Johannbeerfrüchtler,
beste rotte großfrüchtige Sorte,
sowie schöne Himbeerfrüchtler,
nur feinste großfrüchtige Sorten,
rotte und gelbe, hat abzugeben.
Joseph Buz, Gärtner,
Weinheim.

Größtes Lager
in
Möbel, Betten,
Spiegel & Matratzen
bei
210
Fr. Rötter,
H 5, 2.

Größtes Lager
in
Möbel, Betten,
Spiegel & Matratzen
bei
210
Fr. Rötter,
H 5, 2.

Größtes Lager
in
Möbel, Betten,
Spiegel & Matratzen
bei
210
Fr. Rötter,
H 5, 2.

Größtes Lager
in
Möbel, Betten,
Spiegel & Matratzen
bei
210
Fr. Rötter,
H 5, 2.

Größtes Lager
in
Möbel, Betten,
Spiegel & Matratzen
bei
210
Fr. Rötter,
H 5, 2.

Größtes Lager
in
Möbel, Betten,
Spiegel & Matratzen
bei
210
Fr. Rötter,
H 5, 2.

Größtes Lager
in
Möbel, Betten,
Spiegel & Matratzen
bei
210
Fr. Rötter,
H 5, 2.

Größtes Lager
in
Möbel, Betten,
Spiegel & Matratzen
bei
210
Fr. Rötter,
H 5, 2.

Größtes Lager
in
Möbel, Betten,
Spiegel & Matratzen
bei
210
Fr. Rötter,
H 5, 2.

Größtes Lager
in
Möbel, Betten,
Spiegel & Matratzen
bei
210
Fr. Rötter,
H 5, 2.

Restauration zum Eichbaum.
P 5, 9. Mannheim. P 5, 9.
Empfehle anerkannt guten Mittagstisch, nach Auswahl zu
50 Pf., 70 Pf. und 1 M. Jeden Morgen in 1/2 Portionen: Sau-
lisch, Rieren, Rumpsteak, Beefsteak, Schmelz, Knödel und
Klappchen mit Kraut.
7104
Dito Schwörer.

Flaschenbier-Geschäft.
Ich unterzeichneter empfehle den hochgeehrten Herrschaften hoch-
feines Lager- und Wiener Bier aus der Actienbrauerei Eich-
baum vormals Ed. Hofmann.
Lagerbier per 1/2 Fl. 20 Pf. (frei in's Haus).
Wiener Bier per 1/2 Fl. 23 Pf. (frei in's Haus).
Mein Flaschenbier wird jedes jeden Tag in der Brauerei frisch
abgefüllt. Es wird zu jeder Zeit mein Bestreben sein, durch aufmerk-
same pünktliche Bedienung die geehrten Kunden zufrieden zu stellen.
Mit aller Hochachtung
7106
Otto Schwörer, Restaurateur z. Eichbaum, P 5, 9.

Gyps und Portland-Cement
zu Fabrikpreisen.
4300
Jac. Lichtenthäler,
B 5, 10.

Dr. Bleresch,
american. Dentist, D 2, 9
ist bis gegen Ende April von Mannheim ab-
wesend.
5989

Todes-Anzeige.
Bekanntlich, Freunden und Bekannten widmen wir
die trauerige Mittheilung von dem heute früh 11 Uhr er-
folgten Ableben unseres unvergesslichen Bruders, Onkels
und Schwagers, Herrn
Carl Betz,
Bankcontroleur.
Bitten um stille Theilnahme
Mannheim, Heidelberg, den 12. April 1891.
Im Namen der Hinterbliebenen
Wid. Schmitt und Frau, geb. Weg.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. Nachmittags
4 Uhr vom Trauerhause K 2, 8 aus statt.
7077

Todes-Anzeige.
Wir erfüllen hiermit die schmerzliche
Pflicht, Freunden und Bekannten von
dem Sonntag früh 11 Uhr erfolgten
Hinscheiden unseres langjährigen Bor-
standsmitglieds
Herrn Director Carl Betz
Kenntnis zu geben. Wir verlieren in
dem Hingeshiedenen einen Beamten von
seltener Pflichttreue und einen Mann
von hohem Charakter. Ein ehrendes An-
denken wird ihm bewahrt bleiben.
7128
Mannheimer Volksbank A.-G.

Badischer Sängerbund.
Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, die
Bundesvereine von dem heute nach längerem Leiden
erfolgten Hinscheiden des Bundesleiters
Herrn Carl Betz
in Kenntniss zu setzen, und ersuchen dieselben, sich mit
Fahnen und Sängerbüchern versehen, zu der Beerdigung,
den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauer-
hause K 2, 8 aus stattfindenden Beerdigung vollständig
einzufinden zu wollen.
Mannheim, den 12. April 1891. 7119
Der Hauptauschuss.

Herrn Carl Betz
in Kenntniss zu setzen, und ersuchen dieselben, sich mit
Fahnen und Sängerbüchern versehen, zu der Beerdigung,
den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauer-
hause K 2, 8 aus stattfindenden Beerdigung vollständig
einzufinden zu wollen.
Mannheim, den 12. April 1891. 7119
Der Hauptauschuss.

Herrn Carl Betz
in Kenntniss zu setzen, und ersuchen dieselben, sich mit
Fahnen und Sängerbüchern versehen, zu der Beerdigung,
den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauer-
hause K 2, 8 aus stattfindenden Beerdigung vollständig
einzufinden zu wollen.
Mannheim, den 12. April 1891. 7119
Der Hauptauschuss.

Herrn Carl Betz
in Kenntniss zu setzen, und ersuchen dieselben, sich mit
Fahnen und Sängerbüchern versehen, zu der Beerdigung,
den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauer-
hause K 2, 8 aus stattfindenden Beerdigung vollständig
einzufinden zu wollen.
Mannheim, den 12. April 1891. 7119
Der Hauptauschuss.

Herrn Carl Betz
in Kenntniss zu setzen, und ersuchen dieselben, sich mit
Fahnen und Sängerbüchern versehen, zu der Beerdigung,
den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauer-
hause K 2, 8 aus stattfindenden Beerdigung vollständig
einzufinden zu wollen.
Mannheim, den 12. April 1891. 7119
Der Hauptauschuss.

Herrn Carl Betz
in Kenntniss zu setzen, und ersuchen dieselben, sich mit
Fahnen und Sängerbüchern versehen, zu der Beerdigung,
den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauer-
hause K 2, 8 aus stattfindenden Beerdigung vollständig
einzufinden zu wollen.
Mannheim, den 12. April 1891. 7119
Der Hauptauschuss.

Herrn Carl Betz
in Kenntniss zu setzen, und ersuchen dieselben, sich mit
Fahnen und Sängerbüchern versehen, zu der Beerdigung,
den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauer-
hause K 2, 8 aus stattfindenden Beerdigung vollständig
einzufinden zu wollen.
Mannheim, den 12. April 1891. 7119
Der Hauptauschuss.

Herrn Carl Betz
in Kenntniss zu setzen, und ersuchen dieselben, sich mit
Fahnen und Sängerbüchern versehen, zu der Beerdigung,
den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauer-
hause K 2, 8 aus stattfindenden Beerdigung vollständig
einzufinden zu wollen.
Mannheim, den 12. April 1891. 7119
Der Hauptauschuss.

Herrn Carl Betz
in Kenntniss zu setzen, und ersuchen dieselben, sich mit
Fahnen und Sängerbüchern versehen, zu der Beerdigung,
den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauer-
hause K 2, 8 aus stattfindenden Beerdigung vollständig
einzufinden zu wollen.
Mannheim, den 12. April 1891. 7119
Der Hauptauschuss.

Herrn Carl Betz
in Kenntniss zu setzen, und ersuchen dieselben, sich mit
Fahnen und Sängerbüchern versehen, zu der Beerdigung,
den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauer-
hause K 2, 8 aus stattfindenden Beerdigung vollständig
einzufinden zu wollen.
Mannheim, den 12. April 1891. 7119
Der Hauptauschuss.

Herrn Carl Betz
in Kenntniss zu setzen, und ersuchen dieselben, sich mit
Fahnen und Sängerbüchern versehen, zu der Beerdigung,
den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauer-
hause K 2, 8 aus stattfindenden Beerdigung vollständig
einzufinden zu wollen.
Mannheim, den 12. April 1891. 7119
Der Hauptauschuss.

Herrn Carl Betz
in Kenntniss zu setzen, und ersuchen dieselben, sich mit
Fahnen und Sängerbüchern versehen, zu der Beerdigung,
den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauer-
hause K 2, 8 aus stattfindenden Beerdigung vollständig
einzufinden zu wollen.
Mannheim, den 12. April 1891. 7119
Der Hauptauschuss.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
BREMEN nach
Newyork, Ostasien, Brasilien
Baltimore, Australien, La Plata



Nähere Auskunft erteilt:
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergstr.

"EQUITABLE"
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten zu New-York.

Gustav G. Pohl, Hamburg-Altona
General-Direktor & Bevollmächtigter für Deutschland etc.

Gesamt-Kapital ultimo 1890 M. 506,785,912.
Gewinn-Reserve " 100,896,899.
Unrückzahlbare Depôts, sowie Activa in Grundbesitzungen für die deutsche Abtheilung ca. 16,000,000.
Neues Geschäft in 1890 ca. M. 806,260,905.

In der Deutschen Abtheilung gelangten zur Behandlung im verfloßenen Jahre ca. M. 49,500,000. neuer Anträge.

Beste und vertheilhafteste Geldanlage für Kapitalisten durch Benutzung der Freien Continenten-Versicherung.

Der ganze Gewinn, an welchem der Versicherte schon nach Ablauf des ersten Versicherungsjahres participirt, wird unter die Versicherten vertheilt, ohne Nachschussverbindlichkeit für die Versicherten.

Eine Police bei der "Equitable" ist nach einem Jahre unbeschränkt, nach zwei Jahren unanfechtbar, u. nach drei Jahren unverfallbar.

Die Resultate abgelaufener Continenten-Police sind günstiger als die Gewinn-Resultate jeder anderen Anstalt der Welt.

Günstigste Leib-Renten-Versicherung.

Weitere Auskunft erteilt bereitwilligst:
Die Spezialdirektion für Süddeutschland Robert Otto & Co., Stuttgart, sowie die General-Agenten Mannheim: Kahn & Lamm und Hauptagent J. Wetterhahn. 4988

Casino Mannheim.
Samstag, den 18. April 1891, Abends 8 Uhr
CONCERT
unseres gemischten Chores

unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Rosa Matara, Großk. Sopran, Frau Ernst, Harfe, Herrn Fr. Carl, Großk. Bass, Herrmann, Tenor, nebst der Kapelle des 2. Inf. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

18. und Sonntag, den 19. April in den regelmäßigen Bibliotheksaal, Nachmittags von 1 1/2 - 2 1/2 Uhr entgegengenommen. Nur bei Mitgliedern ist der Eintritt ohne Karte gestattet.

Der Vorstand.

In Firma R. Steyer.
N 1, 9, Franziska Rau, Kaufhaus
besorgt sich den Empfang sämtlicher Neuheiten für kommende Saison ergebenst anzuzeigen u. ladet zur gefälligen Besichtigung ihrer
Modellhut-Ausstellung

Normal-, Archiv- und Copir-Tinten
garantirte Eisen-Gallus-Fabrikate, nach Vorschrift des Königl. preuss. Ministeriums, bewachtet von der Königl. Chem. Versuchsanstalt Berlin, darf nur in
Kl. I. eine tief-schwarze Schriftzüge liefernde Gallus-Tinte,
Kl. II. eine nach dem Trocknen unverwäshbare Tinte für Schriftzüge, welche längerer Aufbewahrung anheingefallen, für Schriftstücke der Königl. Regierung gebraucht werden.

Copier. Eine vorzügliche, selbst nach Monaten ausgezeichnet copirende und nicht fleckende Tinte. In Mannheim zu haben bei

Hch. Evelt, Papierhandlung, O 5, 1.

ES, 10a Ferd. Baum & Co., ES, 10a.
Telephon Nr. 544.

Gettschrot, Ruß- u. Maschinenkohlen, koks, deutsche u. belg. Anthracitkohlen, Briquettes B.

Bündel- und Lannenholz.
Torffäuren, billigster Ersatz für Stroh.
Carbolinum Wingenroth.

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.
Bestellungen nimmt auch Herr G. Gentil, P 1, 5 entgegen.

Rehe:
Kehriemer und 7120
Kehrsägeel, französische Enten, Hähnchen, Poularden, Rheinsalm, holländ. Maifische, Seezungen, Turbot, Forellen, Merlans, Hummer, geräuch. Rheinlachs, Gänseleberpasteten.

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann“

Frische Spargeln, Waldschneepfen, Kibitz-Eier, neue Gurken, Artischocken, Maikräuter (Waldmeister).

Theod. Straube N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann“

Holländer Rheinlalm Maifische
fortwährend frische Zufuhren zu äußersten Tagespreisen.

Schellfische Cabliau Backshollen
heute frisch eintreffend.

Worih Kollier Nachfolger
Fischhandlung, Telephon Nr. 488.

Schwore, grosse Oehsenzungen
mild gesalzt, od. geräuchert 5 Stück 10 bis 10 1/2 M. franco Nachn. 6601
S. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Täglich frische Butter u. Eier
zu verkaufen, per Pfd. zu 1 Mark, bei Ballbutter 5/8, 6689
Karl R. Mayer, R 5, 9.

Karl Zimmermann T 6, 1c T 6, 1c Mannheim
empfehlte seine

Drahtgewebe
sowohl f. technische Zwecke als auch f. Vergitterungen aller Art, ferner

Drahtgeflechte
roh und verzinkt, für Eingammungen in jed. Maschinenwelt und jeder Drahtgeflechte schon von 40 Pfg. per Quadratmeter an. 81864

J. Luginsland, M 4, 12, M 4, 12,
empfehlte sein großes Lager in Kiefern u. Parquetböden.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt und billig 84482

Kerst Weiner, M 7, 21, Bahnhofsstr.
Nachhilfenunterricht.
Nachhilfsstunden werden gegen mögliches Honorar an jüngere Schüler gründlich erteilt. Näheres im Verlag. 6215

Handschuhe
werden äußerst schön gewaschen. Frau Jähnigen, 5287 T 1, 13, 3. Stod.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) angenommen und prompt und billig besorgt. 84999 Q 5, 19 parterre.

Hunde
werden in und außer dem Hause geschoren u. gewaschen
M. Seibel, G 5, 19, 3. Stod.

Fortwährend werden die entstandenen 4942
Reste Burkin und Kammgarne,
unseres Lagers zu Hosen, Knägen und Paletots geeignet, bedeutend unter Fabrikpreis M 5, 5 parterre einzeln abgegeben.

V. Mohr, G 3, 10. U 5, 29.
Schuhwaarenlager. 1890
Empfehle nur gute Waare aus den ersten Fabriken, sowie eigenes Fabrikat zu den billigsten Preisen.
U 5, 29 und G 3, 10.

Möbel aller Gattungen,
neu und gebraucht, bei 3173
H. Cywinski, S 4, 17.

Verloren
Silbernes Remontoir-Uhr von den Biersellern des Redaktions-Schulhaus verloren. Abzugeben im Verlag. 6958

Ankauf
Ein Haus in der Stadt, in der Preislage von 25 bis 40,000 Mk., mit besser Westseite wird zu kaufen gesucht.
Anerbieten wolle man unter Nr. 6912 an die Expedition d. Bl. abgeben. 6912

Für Pumpen, Papier, leere Flaschen, Meise u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 2349
H. Koch, J 3, 30.

Getragene Leder Schuhe u. Stiefel kauft 4998
H. Koch, H 5, 1a

Ein Glasverfälschung zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 6715

Briefmarkensammlungen u. alte Briefmarken
werden zu kaufen gesucht. 6627
Geil. Off. unter Nr. 6927 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sofort zu kaufen gesucht, ein echter Rops od. Pudel.
Geil. Offerten unter M. J. Nr. 7100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7100

Verkauf
In Kofferklantern, einer Stadt mit 40000 Einw. und hoch entwickelter Möbel-Industrie, ist in Folge Sterbefalles 7085

kein Posamentier
am Plage. Einem tüchtigen Geschäftsmann wäre hier wohl beste Gelegenheit zur Gründung einer Erstickens geboten. Geil. Off. sub Nr. 6719 an Haasenstein & Vogler, L.-G. Frankfurt a/M. in Karlsruhe. 6746

Bäckerei.
Eine neu hergerichtete Bäckerei, welche in dem beschränkten Stadtteil Karlsruhe gelegen ist, sich sehr gut rentiert und einem tüchtigen Bäcker ein glänzendes Einkommen sichert, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. zu verpachten. Offerten unter S. 6801 an Haasenstein & Vogler, L.-G. in Karlsruhe. 6746

Seidelberg.
Ein Haus in bester Geschäftslage, in welchem schon seit 40 Jahren eine Metzgerei betrieben wurde, ist sofort aus freier Hand zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Q 2, 15. 6888

Wohnhaus in Redargüthen
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres im Verlag. 6617

Ein 1/2-Perdiger Deutzer Gasmotor, 1/2 Jahr in Betrieb, u. vollkommen gut erhalten, zu verkaufen. Näheres im Verlag. 6755

Velociped (Dreirad) billig zu verkaufen. 6705
K 4, 7 1/2, b. part.

Ein kleiner Kochherd billig zu verkaufen. 6896
Gr. Merckstr. No. 43, 2. St.

Putz- und Fadenleitern
sich auf Lager bei 5495
H. Cywinski, S 4, 17.

Gebrauchte Fenster u. Läden zu verkaufen. 6229
Näheres D 7, 15.

Selbständige Badeneinrichtung sehr billig zu verkaufen. 5259
F 3, 8.

Neue Badeneinrichtung billig zu verkaufen. 5768
U 5, 17.

Brunnenstock zu verkaufen. 7028
D 4, 17.

Ein Verhardiner Hund (9 Monate alt), zu verkaufen. Näheres Hotel Carlberg, Weinheim. 7009

Stellen finden Bureau Schenk,
Ludwigshafen.
Maxstraße 20, 2. Stod.
Sofort gesucht:

Eine tüchtige Restaurationsköchin (Gehalt 500 M. jährlich) zwei Köchinnen für feines Weinrestaurant, ein Papstbursche, mehrere Privatköchinnen und Hausmädchen. 7118

Ein fein gebildetes Fräulein sucht Stelle als Zimmermädchen oder Reibbesitzerin.

Tüchtige rationsfähige Japsmirthe
werden zur Uebernahme von gangbaren kleineren Wirtschaften zu günstigen Bedingungen von einer leistungs-fähigen Brauerei gesucht. Off. unter M. U. 1401 an Rudolf Woffe, Mannheim. 7091

Für Wirthe!
Wir suchen für die am 1. Mai zu eröffnende Wirtschaft des Herrn Kuyinger, Schwegelingerstr. gegenüber der Realhule, tüchtige Wirtschaftler. Nur solche, welche in dieser Branche gut bewandert, wollen sich abhald auf dem Contor der Brauerei „Bürgerbräu“ zu Ludwigshafen melden.

Ein Maler in Holz- und Firmenschilder bewandert, findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. 6936

Jüngere Bursche für leichte Maschinenarbeit gesucht. 6986
Huber & Co., C 8, 8.

Ein kräftiger Handarbeiter gesucht. Zu erfragen zwischen 12 u. 1 Uhr. 7092
B 7, 8, parterre.

Tüchtige Hausarbeiter auf dauernde Arbeit gesucht. 7094
Gebr. Schölein, Ludwigshafen, Maxstraße 16.

Ein Schuhmacher auf Wode gesucht. 6721
U 9, 20.

Tüchtige Weisbäuerinnen u. ein Lehrmädchen gesucht. 6789 Q 2, 16, 3. St. rechts.

Lehrmädchen für Weisbäuerei gesucht bei 6692
Fr. Schueber, A 2, 3, Mannheim.

Eine tüchtige Maschinennäherin sofort gesucht. 6985
H. Kederer, D 4, 11, 1. Tr.

Ein Mädchen zu Kinder, sowie ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. 6932
G 3, 6, Wirtschaft.

Wer sof. ordentl. Lehrmädchen gegen Vergütung. 6910
Orient-Parade, O 2, 9.

Ein anständ. Mädchen, das perlekt locht und den Haushalt versteht, wird sofort zu einer einj. Dame nach auswärts gel. 7109
H 9, 2, II.

Lehrmädchen für Damenconfection können sofort ein-treten. 7076
Q 2, 17, 2 Treppen.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen sofort gesucht. 6786
Garth, E 3, 5.

Ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht. Näheres D 6, 6, 2. Stod. 6889

Mehrere tüchtige Köchinnen und Hausmädchen sofort gesucht. 6913
Frau Krauß, G 7, 1c, 3. St.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gel. G 7, 17 1/2, 2. Stod. 7081

Zum sofortigen Eintritt ein Kochfräulein gesucht. 6897
D 3, 2, parterre.

Ein jg. fleißiges Mädchen gesucht. 6992
G 8, 20b u. c.

Ein Mädchen für ein Kind für sofort gesucht. 7048
Näheres F 7, 28, 3. Stod.

Ein Mädchen sol. gel. 6899
J 7, 13a, part.

Ein Mädchen gesucht. 6295
E 4, 11.

Sucht zum 1. Mai ein ehrliches fleißiges Mädchen für Haus und Küche. 11 9, 20, part. 6526

Tüchtige Mädchen werden gel. und empfohlen. 6899
Fr. Schueber, E 5, 5.

Stellen finden
Provisionweise Vertretung leistungs-fähiger Fabrikations-geschäfte für 7094
Württemberg und Baden

Sucht ein tüchtiger, rationsfähiger Kaufmann (aut. Verkäufer). Offerten beifügt unter Nr. 6951
Theodor Geier, Schw.-Gmünd.

Stellung
Sucht ein tüchtiger, solider, fleißiger Kaufmann unter beschränkten Ansprüchen, welcher der Buchführung mächtig und alle schriftlichen Arbeiten führen kann. Offert. unter M. G. 6994 an die Expedition d. Bl. 6994

Ein durchaus tüchtiger Buchhalter und Correspondent mit besten Zeugnissen sucht Stelle. Offert. unter R. O. Nr. 6867 an die Exp. d. Bl.

2 Mädchen suchen Beschäftigung im Kleidermachen u. Wägen, in und außer dem Hause. 6958
ZC 2, 3, Rehsplatz, 4. Stod.

Junges Mädchen aus guter Familie, mit schöner Handschrift, sucht für sofort oder später passendes Unterkommen. 3368
Näheres T 6, 12a, Seitenbau 3 Treppen.

Junges Mädchen aus guter Familie, mit solidem Charakter, sucht für Mannheim sofort oder später Stellung als Haushälterin oder auch zur Stütze der Hausfrau. Anständige Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Nähere Auskunft erteilt E. Klug, C 3, 11. Stellenvermittlungsbureau. 6907

Eine tüchtige Kleidermacherin welche immer in ersten Geschäften thätig war, empfehle ich in und außer dem Hause. 7091
Näheres A 6, 1, parterre.

Eine gesunde
Sehenkammer
empfehle 7101
E. Klug's
Stellen-Vermittlungsbureau
C 3, 11.

Lehrstube
offen für sofort oder Offern be-
Grass, 2476
Kol. u. Groß. Pol. Photograph
Ein junger Mann, aus
bester Familie, Primaner
eines preussischen Gymna-
siums und sehr gelehrten
Charakteres, sucht in einem
ersten Hause sofort eine
Lehrlingsstelle.
Offerten erbittet man u
Nr. 7103 an die Expedi-
tion d. Bl.
Schriftvermittlungsbureau
Näheres im Verlag. 5848

Lehrling
gesucht von einem hiesigen Köchler an gros-Gesicht aus adl. hohem
Familie. 691
Offerten unter Nr. 6911 beifügt
die Expedition d. Bl.

Ausverkauf!

Weitgehende geschäftliche Aenderungen veranlassen mich, mein gesamtes, reichhaltig assortirtes Waarenlager in **Seiden- und Kleiderstoffen**, sowie **Vorhängen, Teppichen und Möbelstoffen** dem

Ausverkauf

auszusetzen und gewähre während der Dauer desselben **10% Sconto** gegen Baar auf sämtliche neue Waaren.

Ältere Waaren werden **20—50%** unter jetzigem Preise abgegeben.

A. Ciolina.



Patente

besorgen 5338
Kippenhan & Fischer
(Eingetragene Gesellschaft)
Mannheim, F 4, 15.

Nachhilfe-Institut.

Einige Gymnasialen, Realgymnasialen und Realschüler, deren Promotion zweifelhaft ist, können dieselbe erreichen mittelst täglicher Nachhilfe und Ueberwachung durch einen seit längeren Jahren mit den schwierigeren Aufgaben des Unterrichts vertrauten Lehrer (Philologen), von welchem bereits zahlreiche bloße Schüler ihrem Ziele zugeführt wurden. Einzelunterricht resp. beschränkte Schülerzahl. Günstige Bedingungen. Vorbereitung auf Schul- und Militär-Prüfungen. Viele Empfehlungen durch angesehene hiesige Familien. Prospekt wolle man in der Expedition dieser Zeitung in Empfang nehmen. 6448

Mannheimer Parkgesellschaft.

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit **Dienstag, den 1. April 1891** an welchem Tage die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die Eintrittspreise sind:
a. Eine Einzelskarte R. 12.— Die zweite Karte R. 8.—
b. Für Familien: Die dritte Karte " 5.—
Die vierte Karte " 12.— Jede weitere Karte " 8.—
Die Aktionäre haben nach § 3 der Statuten gegen Abtretung des Dividendenanspruches pro 1891 Anspruch:
bei 1 Karte auf 1 Abonnementkarte für Mitglieder ihrer Familie.
Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnementkarten nimmt, als er kraft Besizes an Aktien zu beanspruchen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheirateten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden, unselbstständigen Personen. (Dienstboten jedoch nur als Begeleitung der Herrschaft, oder als Begeleitung der Kinder). Besondere nur insoweit, als dieselben bei 18. Jahr nicht übergeben haben.

2. Fremden-Karten.

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnententouristen mit einmonatlicher Gültigkeit, auf Name lautend, zum Preise von 3 Mk. sorgen.
Aktionären steht es frei, zu diesem Zwecke Dividendenansprüche an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremdenkarten die Berechnung gilt.
Wir bitten das beschriebene Publikum dringend, die Anmeldungen jetzt schon einzubringen zu wollen, da später bei großem Andrang eine prompte Beilegung unmöglich sein wird. Für Neu-Abonnenten haben die Karten sofortige Gültigkeit.
Der Vorstand.

In Verbindung mit der Redaktion und dem Verlage des von uns herausgegebenen Adreßbuchs von Mannheim haben wir zur Benützung durch unsere verehrl. Kundenschaft ein

Nachschlage-Bureau

angerrichtet, in welchem die Adreßbücher von über 100 deutschen und ausländischen Städten zur gefl. Einsicht offen liegen.
Unsere Adreßbuch-Sammlung wird durch fortwährende Neuaufstellungen und Ergänzungen täglich reichhaltiger und können in der Sammlung noch nicht enthaltene Bände auf Wunsch sofort beschafft werden. Wir besorgen auch die Abschrift von Adressen, welche zum Selbstkostenpreise berechnet werden. 5320

Erste Mannheimer Typographische Anstalt

Wendling Dr. Haas & Co.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere geehrten Abonnenten der Schwelinger Vorstadt wohnt, haben wir hierdurch ergehen mit, daß unsere leihweise Erzeugnisse, Frau Wanz, ausgetreten ist und an deren Stelle Frau Weiß die Bestellung der Zeitungen übernommen hat. Sollten durch den obigen Wechsel in der Zustellung des Blattes Unregelmäßigkeiten vorkommen, so bitten wir dieselben gefl. durch in unserer Expedition E. S. 2, wozu Abhilfe, anmelden zu wollen.
Expedition des „General-Anzeigers“,
(Mannheimer Journal).

F. S. Scharpinet,

D 2, 11. D 2, 11.
Etablissement für Zimmereinrichtung. 5684
Tapezier- und Decorationsgeschäft.
Uebernahme ganzer Wohnungseinrichtungen in einfacher bis zur reichsten Durchführung.
Grosses Lager fertiger Möbel in jeder Preislage.
Permanente Ausstellung von Musterzimmern.

Modes.

Damen- und Kinder-Hüte
werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer dem Hause. 5542
B 2, 10. Gretchen Busser. B 2, 10.
Verzeihen Sie mir, daß ich außer der Arbeitsschule einen Zuschneide-Curs eröffne und sind die Nebenstunden Morgens von 8 bis 12, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr festgesetzt und finden junge Mädchen jederzeit Aufnahme.
Frau Clara Jäger, O 7, 16, 2. Stod. 6793

Conserven, O 5, 1.

Fortsetzung des Ausverkaufs von **Gelees, Marmeladen, Früchten** in Dosen und Gläsern: 6968

Montag, den 13. April.
Zweifeln-Gelees, Pfd. 25 Pfg., gemischte Marmelade, vorzüglich, Pfd. 30 u. 40 Pfg., Kirichen in Dosen 50 Pfg.
Für einige Tage, dann Schlaf.

Geschäfts-Empfehlung.

Beehre mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzudeuten, dass ich untorm heutigen auf vielfaches Verlangen eine Filiale in Mannheim errichtet und dieselbe der Firma 6767

Hill & Müller,

Gummiwaarengeschäft P 2, 14
gegenüber der Hauptpost; Telephonruf 576
übertragen habe.
Ich empfehle mich zur Anfertigung: orthopädischer Maschinen, künstlicher Glieder, aller Arten Bandagen, Leibbinden etc. zur körperlichen Stütze und Hilfe aller Gebrechten.
Sorgfältige, gewissenhafte und aufmerksame Bedienung Prinzip des Geschäftes.
Besuche im Hause kostenfrei! Referenzen hiesiger und auswärtiger Klienten stehen zur Verfügung.
Jede erwünschte Auskunft erteilen gerne Hill & Müller, P 2, 14.
Hochachtungsvoll
Frz. Bingler
Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Maschinen etc.
Ludwigshafen, den 1. April 1891.

Möbellager

in solid gearb. Polster- u. Kastenmöbeln, Betten, Spiegel etc.
von **Wilhelm Dönig.** H 3, 7. Tapezier. 6762

F. Göhring

2272 Juwelier.
Reichhaltige Auswahl in Juwelen
Gold- und Silberwaaren.
Lit. E 1, 17, gegenüber dem Pfälzer-Hof, Planken.

Schwämme

Kinderchwämme zu 20, 30, 40, 50 Pfg.
Waschwämme zu 40, 50, 60, 70 Pfg.
Fenster-Wagen-Putzschwämme
Kleinste sind im Pfund zu 5, 7 und 8 Pf. per Pfund bei **Otto Hess,** 6182
E 1, 16, Planken, vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

Maschinenfabrik Göttingen.

Elektrotechnische Abtheilung.
Dynamomaschinen, Vogenlampen, Einrichtung elektrischer Beleuchtung, Kraftübertragung, Elektrolyse.
Vertretung für Mannheim und Umgebung. Hoffen u. 8861
Reichsbecken: **L. Frankl in Mannheim.**

A la Renommée!

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß neue Sendungen von 6990
Milchhauser Käsen & Stückwaaren
in großer Auswahl ringetroffen sind und laden zu freundlichem Besuche höflichst ein.
Soeurs Heinck,
N 1, 8, Kaufhaus.

Havelocks

in Loden, Cheviot und Melton
in großer Auswahl zu **ermässigten Preisen**
von **M. 18.—** an 6355
empfehlen
Gg. Fischer,
E 3, 14 Planken E 3, 14
(Schwanapotheke d. Herrn Lomitz).

Schulschürzen

empfehlen 6339
J. J. Quilling, D 1, 2.
Reine Geschäftszimmer befinden sich von heute an in **FC 8 Nr. 9.** 6997
Mannheim, 11. April 1891.
P. Jos. Osterhaus.

Gebrüder Alsberg junior

an den Planken **D 3, 7** nahe dem Fruchtmarkt
Kleiderstoffe
in reichhaltigster Auswahl. 6301
Damen- und Kinder-Confection
in elegantester Ausführung zu billigen Preisen.
Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 13. April 1891. 60. Vorstellung im Abonnement B.
Das Stiftungsfest.
Schwank in 3 Aufzügen von G. v. Kofler.
Dr. Scheffler, Abcolat . . . Herr Schreiner.
Bertha, seine Frau . . . Frau v. Dierkes.
Commerzienrath Volzau . . . Herr Jacobi.
Wilhelmine, dessen Frau . . . Frau Jacobi.
Eudemia, ihre Nichte . . . Frau v. Degrenz.
Dr. Steinrück . . . Herr Wösk.
Hartwig . . . Herr Honann.
Reinholdus, Festredner . . . Herr Bauer.
Schmale, Vereinsdiener . . . Herr Eichrod.
Franz, Diener bei Volzau . . . Herr Peters.
Diener bei Scheffler . . . Herr Kofler.
Der erste Akt spielt in Schefflers Wohnung, der zweite und dritte in der Villa des Commerzienrathes Volzau.
Zum Schluss: Tänze.
Kofen aus dem Süden, (Walter.) Gesangs von Frau L. Luise Danke und den Damen des Ballets.
Vor hundert Jahren. Aufgeführt von 12 Clivinen der Ballettschule.
Kaffeeöffn. 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Mittel-Preise.

reise erfolgte in der Nacht von Dienstag den 7. auf Mittwoch den 8. April d. J. ...

Hoftrauer. Wegen des am 13. April erfolgten Ab- gangs der Großfürstin Olga ...

Hofbericht. Vorgestern nach dem Gottesdienst in der Schloßkirche ...

25jähriges Dienst-Jubiläum. Ein seltenes Jubiläum feierte am vergangenen Sonntag Herr Kaufmann J. Wolf hier.

Konkursverfahren. In Schönbühl. Ueber das Vermögen des Landwirths Karl W. Müller in Wieden; Konkursverwalter Kaufmann Anton Jaller in Schönbühl; Prüfung der angemeldeten Konkursforderungen Freitag, 18. Mai.

Kedardrücke. An der neuen Kedardrücke ist gestern das Gelände des rechtsseitigen Gehwegs fertiggestellt worden und wird nunmehr die Errichtung des linksseitigen Gehweges in Angriff genommen werden.

Unterirdischer Gang. Wie wir gestern schon kurz erwähnten, ist bei den Kanalarbeiten zwischen B 5 und B 6 ein unterirdischer Gang entdeckt worden.

Rezeption Meander. Auf den heute Dienstag Abend in der Trinitatiskirche stattfindenden Vortrag des Hof-Recitators Meander machen wir hiermit noch besonders aufmerksam.

Autheffestspiel. Nachdem die provisorische Vertheilung der Rollen für das Autheffestspiel durch Herrn Dr.

Debriant erledigt ist, fand am 10. dieses die Bildung der einzelnen Commissionen statt, die sich mit den umfangreicheren Arbeiten der Vorbereitung zu befassen haben.

Gewerbe- und Industrieverein. Bei der letzten Vorstandssitzung (Der 1. nach der Generalversammlung) konstituirte sich der Vorstand in folgender Weise.

Einige Gewerkschaften des Gewerbevereins. Der Walztaubverband fand Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Locale des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins statt.

Oratorienverein. Wegen Differenzen mit Herrn Musikdirector Dirsch hat, wie uns mitgeteilt wird, der gesammte Vorstand des Oratorienvereins gestern Abend sein Amt niedergelegt.

Buffalo Bill. Zu den Aufführungen der Indianertruppe Buffalo Bills, welche demnächst hier stattfinden, werden gegenwärtig auf dem vom Stadtrathe zu diesem Behufe überlassenen, in der Nähe des Schießhauses befindlichen Plage die Vorbereitungen getroffen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 14. April Morgens 7 Uhr.

Table with 6 columns: Barometerstand, Thermometer in Luft, Thermometer in Sonne, Windrichtung, Wolkendeckelung, Höhe und niedrige Temperatur des Tages.

*) 0 Windstille; 1: schwacher Vorzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 16: Orkan.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch den 15. April. Der Hochdruck über Nordrußland und über Skandinavien hat aber den Sonntag keine wesentliche Ab schwächung erfahren und wird den Kern des jüngsten Luftwirbels, der heute über der Gegend der Odermündung liegt, rasch ausgleichen.

peratur erst wechselnde Bewölkung und zeitweilige Aufhellung, dann zunehmende Neigung zu vereinzelten Niedererschlägen (Niederschlag) in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

Medardum, 13. April. Der hiesige Turnverein veranstaltet kommenden Samstag, 18. April, im Saale des Gasthauses zum „Ochsen“ einen Ball, verbunden mit turnerischen Aufführungen, bestehend in allgemeinen Stadtbüchsen, Exercitien am Pferde und am Barren.

Seidelberg, 13. April. Unsere Stadt hat wieder einen ihrer besten Mitbürger verloren. Am vergangenen Samstag Abend starb nämlich nach langem schwerem Leiden Herr Dr. jur. Franz Rittermaier, ein Sohn des berühmten unvergesslichen Geheimraths Rittermaier, welcher in allen Schichten der hiesigen Bürgerchaft in hohem Ansehen stand und allgemeine Achtung genoß.

Weinheim, 13. April. Gestern fand im Saale zum Adler bei Wirth Lang dahier eine von Landwirthen und Rebbesitzern der ganzen Bergstraße äußerst zahlreich besuchte landwirthschaftliche Besprechung statt, in der unter der Leitung des diesseitigen Vorstandes des Landw. Vereins, Herr Oberamtmann Reber, der die Verhandlung durch passende Begrüßungsworte einleitete, Herr Geh. Hofrath Dr. Kehler aus Karlsruhe über ein sehr wichtiges Thema „Die Blattfallkrankheit an den Reben“, in ausführlicher, klarer und höchst überzeugender Weise referirte.

Nordstaden, 13. April. Herr Hauptlehrer Wähmer dahier hat sich in der Nacht vom 9. auf den 10. April von hier entfernt, ohne daß man seinen Aufenthalt bisher ermitteln konnte.

Konstanz, 11. April. In dem bekannten Reineidsprozeß der Sozialisten hier, in welchem fünf vom Schwurgericht wegen Reineids verurtheilt wurden, mußte ein gut beleumundeter Zeuge sein. An der Falschung sogen nun die Sozialisten mit einer dem Reinen ähnlichen Figur hier herum, wobei der Vers angebracht wurde: „Der größte Schuft im ganzen Land ist und bleibt der Denunziant!“

Wälzfeld-Bessigs Nachrichten.

Wilmanns, 12. April. Ein badischer Deserteur wurde gestern durch die Schutzmannschaft verhaftet. Derselbe — Friedrich Meier aus Durlach — war 1889 von seinem

Die Westmüden. Roman von Alfred Stelzner. Nachherz verheiratet. (Fortsetzung) Bis in die Straßen der Stadt schäumte die unruhigere Fluthwelle, Tod und Verderben bringend.

jung, um ihre Lebensschicksale zu verstehen. Als ich fünfzehn Jahre alt war, heirathete sie den Stiefvater, einen schon damals so finsternen Mann, daß ich mich fürchte, wenn ich ihn sah.

schlafen, das kein Ausreden möglich macht, zwei Stunden ununterbrochen des Tages in der Kapelle sitzen, nur das Allerhöchste sprechen und allem Verkehre mit der Außenwelt entfogen und hinterher wie sie, geistig und körperlich, ohne Trost, ohne Hilfe, der Barmherzigkeit preisgegeben.

Veröffentlichung

Bekanntmachung.

Die Festsetzung des ordentlichen Tagelohns gewöhnlicher Arbeiter...

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 1. Am 14. v. Mts. aus dem Regierladen...

Bekanntmachung.

In Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Gebrüder Klein...

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 16. April ds. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlehens T. 1, 2, dahier...

Öffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 15. April 1891. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlehens Litera 8 4, 17...

Versteigerung von Manufakturwaaren.

Donnerstag, den 16. April. Nachmittags 2 Uhr versteigere in Lit. H 9 Nr. 16 im Auftrage...

Gläubigeraufforderung.

Die Gläubiger des Nachlasses des Kaufmanns Karl Fied...

Bei dem gegenwärtigen Mangel an frischen Gemüse mache auf meine außerordentlich große Auswahl in Gemüse-Conserven...

Rehe Schueffen Birchhahnen Weische Poularden, Capannen, Tauben, Saffanen, Rücken...

Kiebitz-Eier



leb. Barben, Rheinhechte, Karpfen, Barsche, Schleien, Rheinalm, Soles, Cablian, gewäss. Stöckische, Sprossen, Bärlinge.

Ph. Gund, D 2, 9. Großh. Postkassant. Fische in großer Auswahl.

Grete-Tapete pro Rolle 30 Pf.

Hunde werden in und außer dem Hause gehalten u. gewaschen.

M. Seibel, G 5, 19, 3. Stod.

Hypothekendarlehen in jedem Betrage besorgt prompt und billig.

Ernst Weiner, M 7, 21, Bahnhofstr.

Junge Schnittbohnen 1 Pfd. zu 32 Pf.

Junge franz. Erbsen 1 Pfd. zu 35 Pf.

Drehspargel m. Köpfen 1 Pfd. zu 70 Pf.

Stangenspargel 1 Pfd. zu 95 Pf.

Ferner Wachsbohnen, Prinzbohnen, Kernbohnen, dicke Bohnen, Carotten, gem. Gemüse, Champignons, Trüffel etc.

Herm. Hauer N 2, 6.

Blutorangen per Stück 12 Pf.

J. H. Kern, C 2, 11.

Die in ganz Deutschland so schnell beliebt gewordene Grete-Tapete...

Hierzu sind verfügbar rund 15,500 Mtr. zu befristeter Abnahme...

Manheim, 11. April 1891.

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 16. April ds. J. Nachmittags 2 Uhr...

Manheim, 11. April 1891.

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 16. April ds. J. Nachmittags 2 Uhr...

Manheim, 11. April 1891.

Öffentliche Versteigerung. Am Mittwoch, den 15. April 1891. Nachmittags 2 Uhr...

Manheim, 11. April 1891.

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 16. April ds. J. Nachmittags 2 Uhr...

Manheim, 11. April 1891.

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 16. April ds. J. Nachmittags 2 Uhr...

Manheim, 11. April 1891.

Versteigerung von Manufakturwaaren. Donnerstag, den 16. April. Nachmittags 2 Uhr...

Manheim, 11. April 1891.

Gläubigeraufforderung. Die Gläubiger des Nachlasses des Kaufmanns Karl Fied...

Manheim, 10. April 1891.

Hypothekendarlehen in jedem Betrage besorgt prompt und billig.

Ernst Weiner, M 7, 21, Bahnhofstr.

Strohhatwäsche. Oscar Kramer, C 1, 9.

Gr. Bad. Hof u. Nationaltheater. Dienstag, den 14. April 1891.

Udelade. Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Hugo Müller.

Post festum. Lustspiel in einem Aufzuge von E. Widert.

Fortunio's Lied. Operette in einem Akt von Doktor Cremieux und L. Saleva.

Fortunio, Abpakt und Kotar. Operette in einem Akt von G. Enli.

Fortunio, Abpakt und Kotar. Operette in einem Akt von G. Enli.

Fortunio, Abpakt und Kotar. Operette in einem Akt von G. Enli.

Fortunio, Abpakt und Kotar. Operette in einem Akt von G. Enli.

Fortunio, Abpakt und Kotar. Operette in einem Akt von G. Enli.

Fortunio, Abpakt und Kotar. Operette in einem Akt von G. Enli.

Fortunio, Abpakt und Kotar. Operette in einem Akt von G. Enli.

Fortunio, Abpakt und Kotar. Operette in einem Akt von G. Enli.

Fortunio, Abpakt und Kotar. Operette in einem Akt von G. Enli.

Fortunio, Abpakt und Kotar. Operette in einem Akt von G. Enli.

Sofort beziehbar zu vermieten

find N 3, 14 alte Sonne die bisherigen Geschäftlocalitäten unterzeichneten Firma, bestehend aus: a. zwei im Parterre nach der Straße belegenen Bureau-Räumen...

Botheiligung resp. Uebernahme

eines rent. Geschäfts sucht ein erfahrener Kaufmann, Mitte 40, mit RM. 25,000 Vermögen.

Manheim-Trinitatiskirche

Jesus von Nazareth (Das Leben Jesu in Bildern deutscher Dichter)

Wolfgang Neander Hannover

Anfang 8 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Öffnung der Kirchenthür um 7 1/2 Uhr.

Großer Mauerhof. Heute Dienstag und morgen Mittwoch

Concert & Vorstellung

der Rheinischen Varietés-Gesellschaft Ott

Berbe mich vom 16. ds. Mts. ab hier selbst niederlassen.

Fendenheim. Ehrle, pract. Chirurg.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin...

Frau Nannette Kohler Ww. geb. Burg

heute früh 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Theilnahme. Mannheim, 13. April 1891.

Im Namen der Hinterbliebenen: C. Blatt & Frau geb. Kohler.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder und Neffen...

Ludwig Schmitt, Buchhalter in Firma Goldmann senior.

heute Morgen 2 Uhr nach kurzen schweren Leiden, im Alter von 21 Jahren zu sich abzurufen.

Fendenheim, den 13. April 1891. Die trauernde Familie Katharina Schmitt Ww. u. Kinder.

Gesang-Verein Frohsinn. Die machen unseren verehr. Mitgliedern hierdurch bekannt, daß der Kassier des Badischen Sängerbundes...

Herr Carl Betz, mit Tod abgegangen ist und bitten wir unsere Mitglieder sich zu der heute Dienstag, 14. ds. Mts. Mittags 4 Uhr stattfindenden Beerdigung zahlreich einzufinden.

Friedrich Bühler
 Theaterstrasse
 Weisswaren, Wäsche, Corsetten,
 Tricotagen, Handschuhe, Neuheiten.

A. Pfeuffer & Co.
 Mannheim
 Fabrik
 von
 Kassenschranken
 Gewölbe, Kassellen
 Patent-
 Protector-Schloss
 Amerikaner
 bester Schutz
 gegen Diebst.

Neuste Parfumes.
Lilas de Perse
 (Nicker) 1 Rtl. 1.70 und 900.
Melotrope blane
Cherry-Blossom, Chypre,
 Edelsteine von 45 Rtl. an.
 R. Sachspüler und Parfüm
 auf's Gewicht.
Echte Eau de Cologne,
 feinste
 Mailänder Eau de Cologne
 Zimmerparfüm.
Lavendel Riechsalz
 empfiehlt sich auch zur Reinigung
 der Zimmerluft.
Emil Schröder,
 E 3, 15.
 Lager aller in- u. ausländischen
 Parfümerien. 6397

ANTOINET'S TINTEN
 Tinten
 Papierhandlungen.

Pfänder
 werden unter strengster
 Verschwiegenheit in und
 aus dem Leihhause
 honorigt. 64248
 E 5, 10/11, 3. Stock
 2. Thüre links

Obstgeschichte betr.
 Diejenige Dame, welche
 mir im Spätjahr nach
 N 7, 31, Tranden u. Obst
 zusandte u. deren Brief
 nicht zu spät abholte, wird
 hiemit um ausführliche Mit-
 theilungen u. Festsetzung
 einer neuen Zusammenkunft
 unter meiner directen Adresse
 nach Litera F 4, 13 höf-
 lich gebeten. 6970

Ritten
 von allen Be-
 genständen in
 E 1, 4, Laden. 84504

Damen finden Hebräer-
 Aufnahme unter strengster Discretion
 bei Frau Schmiedel, Hebräer.
 Wetzlar, Mittelgasse, 68443

Köster's Bank (Act.-Ges.) Mannheim-Heidelberg-Frankfurt a.M.

Abschluss-Rechnung am 31. Dezember 1890.

Soll		Haben		
Baar-Vorrath und Guthaben bei der Reichsbank und Frankfurter Bank	454,256	92	Grundvermögen in Actien	8,100,000
Zinseine und Wechselgeld	206,031	86	Rücklage I, gesetzliche	104,498
Werthpapiere, eigene fremde in Bezeichnung der Beamten-Kasse	240,916.60	60	Rücklage II (zur Verfügung der General-Versammlung)	9,000
Wechsel, Discoten zum Einzug	1,142,851.65	69	Rücklage für Versicherungen	28,544
Siegensschaften abzgl. Hypothek	1,880,092.04	69	Beamten-Kasse	35,839
Guthaben bei Bankhäusern	551,468.77	—	Schulden, an Bankhäuser in 358 laufenden Rechnungen	684,802.58
in 394 laufenden Rechnungen wovon Barz 2,942,118.55 gedeckt	5,016,083.17	—	in 894 Wechsel-Einzugs-Rechnungen	1,611,133.47
in 520 Wechsel-Einzugs-Rechnungen	2,082,236.64	58	Bürgschaften für Steuer und Frucht	470,800
Gemeinschaftsgeschäfte	48,025	10	Angenommene Wechsel	3,218,302
Geschäfts-Einrichtungen	16,446	20	Gewinn-Vortrag von 1889	3,825.14
			Rein-Gewinn in 1890	854,287.53
			Vertheilung des Ueberschusses	358,112.67
			Abschreibung auf Einrichtungen	2,000.—
			Stiegenschaften	11,000.—
			zweifelh. Forderungen	21,838.04
			bleiben	323,274.68
			wozu:	
			5% aus 319,449.49 zur Rücklage I	15,972.48
			zur Rücklage II	74,832.90
			8% Dividende an die Aktionäre	186,000.—
			25% Gewinntheile für Aufsichtsrath und Vorstand	44,899.25
			Beitrag zur Beamtenkasse	1,500.—
				323,274.68
	12,871,290	64		12,871,290
				64

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1890.

Soll		Haben		
Umsatzen, einschließlich sämtlicher Vorti, Gehälter, Steuern u. s. w.	221,389	58	Gewinn-Vortrag von 1889	3,825
Ueberschuss	358,112	67	Zinseine und Wechselgeld	7,952
			Wechsel	148,961
			Zinsen	184,404
			Vertrag mit Siegenschaften	35,148
			Vermittlungs-Gebühren	111,827
			Werthpapiere	183,548
			Gemeinschaftsgeschäfte	6,824
			Nachträgliche Eingänge von abgeschrieben. Forderungen	4,532
	578,492	25		578,492
				25

Mannheim, 31. Dezember 1890.

Köster's Bank (Act.-Ges.) Mannheim-Heidelberg-Frankfurt a.M.

Stand der Rechnung nach dem Abschlusse vom 31. Dezember 1890.

Soll		Haben		
Baar-Vorrath und Guthaben bei der Reichsbank und Frankfurter Bank	454,256	92	Grundvermögen in Actien	8,100,000
Zinseine und Wechselgeld	206,031	86	Rücklage I, gesetzliche	120,466.30
Werthpapiere, eigene fremde in Bezeichnung der Beamten-Kasse	240,916.60	60	Rücklage II (zur Verfügung der General-Versammlung)	83,932.90
Wechsel, Discoten zum Einzug	1,142,851.65	69	Rücklage für Versicherungen	204,599
Siegensschaften abzgl. Hypothek	1,880,092.04	69	Beamten-Kasse	28,544
Guthaben bei Bankhäusern	551,468.77	—	Schulden, an Bankhäuser in 358 laufenden Rechnungen	37,839
in 394 laufenden Rechnungen wovon Barz 2,942,118.55 gedeckt	4,994,945.75	—	in 894 Wechsel-Einzugs-Rechnungen	684,802.58
in 520 Wechsel-Einzugs-Rechnungen	2,082,236.64	58	Bürgschaften für Steuer und Frucht	1,611,133.47
Gemeinschaftsgeschäfte	48,025	10	Angenommene Wechsel	3,218,302
Geschäfts-Einrichtungen	16,446	20	Dividende 6%	186,000
			Lantionen	44,899
	12,586,592	80		12,586,592
				60

Mannheim, 11. April 1891.

Die in heutiger Generalversammlung auf 6%, festgesetzte Dividende — Rtl. 60.— pro Aktie ist gegen Entlieferung des Dividendenscheins Nr. 7 an den Rassen unserer Niederlassungen sofort zahlbar.
 Mannheim, 11. April 1891.

Der Vorstand.

Wein-Essige Haas.

Meine Waage hat in den meisten Colonialwaaren- und Spezereihandlungen zu haben und sind alle Niederlagen durch meine Waage zu erkennen.
 Der Bequemlichkeit des Publikums bringe ich zum Verkauf, Flaschen von 5 und 10 Liter Inhalt, welche auf der Waage gefüllt und mit der vollen Firmaplatte versehen sind. Diese Flaschen sind zum Preise von 12, 18, 24, 34 und 48 Pfennig pro Liter in vielen Niederlagen vorräthig.

J. Louis Haas, Essigsiederei und Conserven-Fabrik,
 ZQ 1 No. 7d, Telephon No. 599.

A. Weiss, Thierarzt
 Allopath & Homoeopath
 K 3, 7. 5474

Woher geht C 2, 3, eine Treppe.
Heinr. Leister,
 Bitterleher. 6536

W. H. J. J. J. J.
 R 3, 4.

Stek- u. Chkartoffel
 die besten Sorten per Centner
 3.50 bis 4 Rtl. frei ins Haus. 6188
Ferdinand Gruber,
 Schweizer.

Specialität in Frisuren
 zum Photographiren bei
F. X. Werek. D 5, 14
 Herren- u. Damen-Friseur
 am Neuhausplatz. 3988

Dr. Bleresch,
 american. Dentist, D 2, 9
 ist bis gegen Ende April von Mannheim abwesend. 5989

A la Renommée!
 Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß neue Sendungen von
Milchhauser Resten & Stückwaaren
 in großer Auswahl eingetroffen sind und laden zu freundlichem Besuche höflichst ein.
Soeurs Heinck,
 N 1, 8, Kaufhaus.

Dem geehrten Publikum Mannheims die ergebende Mittheilung, daß ich von heute ab neben meinem Stellen-Vermittlungs-Bureau die Geschäfte eines
Rechts- & Vermittlungs-Agenten
 versee. Meine mehrjährige Thätigkeit bei Rechts-Anwälten und Notaren befähigt mich, sämtliche in diesem Fache vorkommenden schriftlichen Arbeiten als: Klagen, Gesuche, Bittschriften, Beschwörden etc. mit Sachkenntnis zu fertigen. 7138
 Hochachtung
C 3, 11 E. Klug C 3, 11.

1/ Neue Musik-Zeitung
 Mark-
 Muskr. Familienblatt (jährlich 6 Nrn. M. L. —), Metel. Novellen, Romanen, Musik-
 literatur, kritische Aufsätze, Biograph. mit Portraits, Kritiken, Berichte über Konzerte u. Opern-Neubauten, Besprech. von Musikalien, in Briefkasten: Rat und Beistand in allen musikal. Dingen (gefall. musikal. Klavier-
 stellen; Gesang Musik-Beilagen (stets u. Lieder). Extra-
 Heiligtage: Dr. Svoboda's Musikgeschichte. Probeummern gratis u. franko durch jede Buch- u. Musikalienhandlg., sowie vom Verleger Carl Gröninger in Stuttgart. 7097

Hauffs Werke.
 Illustr. Pracht-Ausgabe.
 Mit über 300 Illustrationen.
 Vollständig in 10 Bänden. 10. Pf.
 Dieses in deutscher und tschechischer Sprache illustrierte Buch ist ein unvergleichliches Werk und gewährt das reichhaltigste Bildnis- und Lesebuch.
 Liegt in 10 Bänden vor.
Tobias Löffler
 Hofbuchhandlung
 E 2, 4/5.

Ausstellung Deutscher Kunst- und Industrie- Erzeugnisse London 1891
 unter dem Ehrenpräsidenten Sr. Hoheit Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha.
Eröffnung 9. Mai.
Schluss der Anmeldungen 20. April
 Letzter Termin für Absendung der Ausstellungsgüter 24. April.
 Auskünfte beim
 Kommissariat: Berlin W., Wilhelmstrasse 92 (Architektenhaus). 7096